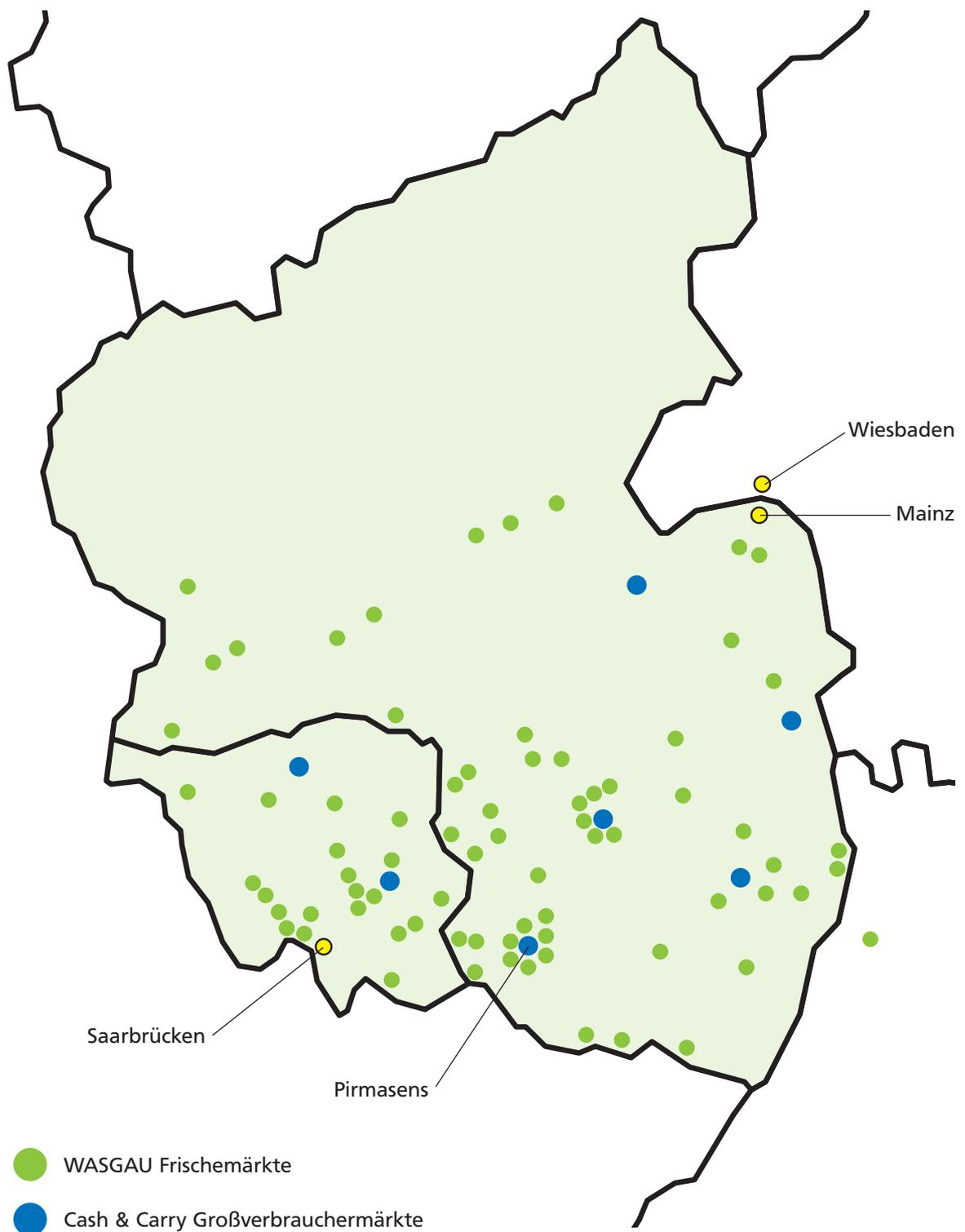




STANDORTE



KENNZAHLEN

		IFRS 2014	IFRS 2015	IFRS 2016	Veränderung in %
Umsatz / Ergebnis / Cashflow					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio. Euro	490,5	513,1	533,2	3,9
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	2,1	4,5	11,5	155,6
Konzernjahresüberschuss	in Mio. Euro	1,0	2,7	7,6	181,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio. Euro	18,4	20,0	23,7	18,5
Bilanz					
Eigenkapital	in Mio. Euro	70,6	72,6	79,4	9,4
Investitionen in Sachanlagen	in Mio. Euro	11,8	9,3	16,9	81,7
Abschreibungen	in Mio. Euro	13,0	13,7	13,1	-4,4
langfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	115,1	110,4	112,4	1,8
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. Euro	78,0	73,8	72,0	-2,4
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	82,9	70,1	62,5	- 10,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. Euro	39,6	41,5	42,4	2,2
Bilanzsumme	in Mio. Euro	193,1	184,2	184,3	0,1
Eigenkapitalquote	in Prozent	36,6	39,4	43,1	9,4
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis	in Euro	0,15	0,39	1,15	194,9
Cashflow	in Euro	2,79	3,03	3,59	18,5
Dividende	in Euro	0,12	0,12	0,12	0,0

ORGANIGRAMM



Wort des Vorstandssprechers	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	32
Organe der Gesellschaft	34
Bericht des Aufsichtsrates	36
Gesellschaften des Konzerns	40
Verkaufsflächen und Outlets	41
Konzern-Jahresabschluss 2016	
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz	45
Eigenkapitalentwicklung	46
Kapitalflussrechnung	47
Anhang	48
Bestätigung des Abschlussprüfers	82
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

Sehr geehrte Aktionäre,

die Zuversicht in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands, die aus den Wachstumsprognosen für das Jahr 2016 abzuleiten waren, hat sich im Wesentlichen erfüllt.

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizierten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2016 von 1,8 %.

Die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (DESTA-TIS) für 2016 münden in der Feststellung eines Anstiegs des BIP von 1,9 %. Damit konnte der bereits gute Vorjahreswert von 1,7 % nochmals übertroffen werden.

Trotz bestehender und weiterhin anhaltender internationaler Krisen hat die deutsche Wirtschaft somit ein solides Wachstum erzielen können. Wesentliche Impulse erhielt die Wirtschaft aus der Entwicklung der inländischen Konsumausgaben.

Insbesondere für den Einzelhandel sind die privaten Konsumausgaben aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ein wichtiger Indikator. Diese Kennzahl war in 2016

mit einem preisbereinigten Anstieg von 2,0 % ein bedeutender Faktor für das gesamte Wirtschaftswachstum.

Eine Reihe von Kriterien haben ursächlich zu diesem guten Wert beigetragen. Insbesondere zu erwähnen ist dabei der moderate Anstieg der Inflationsrate von 0,5 %, die vor allem durch den Rückgang der Mineralölpreise, beeinflusst wurde.

Die für die privaten Haushalte positiven Daten vom Arbeitsmarkt, wie der weitere Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,1 %, der erneute Anstieg der erwerbstätigen Personen auf 43,5 Mio. und auch der Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter um 3,7 % unterstützten die Bereitschaft zum Konsum.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld blickt auch der WASGAU Konzern auf eine insgesamt vorteilhafte wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016.

Die Umsatzerlöse stiegen um 20,1 Mio. Euro bzw. 3,9 % auf 533,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (513,1 Mio. Euro) an.

Bei diesem Leistungsindikator liegt das Wachstum somit über dem vom Statistischen Bundesamt ermittelten Wert für Deutschland, der mit einem Umsatzwachstum im Bereich des Lebensmittel-, Getränke-, und Tabakwarenhandels von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr beziffert wurde.

Im Segment Einzelhandel konnte sich die WASGAU trotz des unverändert hohen Wettbewerbs im Lebensmitteleinzelhandel, der vor allem über den Preis und die Expansion in neue Standorte geführt wurde, erneut behaupten.

Auf einer Verkaufsfläche von 101.825 m² (VJ 103.215 m²) wurde in den WASGAU Frischemärkten ein Umsatz von 375,0 Mio. Euro (VJ 361,4 Mio. Euro) erzielt. Daraus resultiert ein Umsatzwachstum von 3,8 %.

Die nachhaltige bewusste Verkörperung von Regionalität, Qualität, Bio- und gesundheitsbewusster Ernährung im Verbund mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis über alle Sortimente bilden die vom Kunden honorierte Basis für den wirtschaftlichen Erfolg.

Im Segment Großhandel konnten die Umsätze auf 158,2 Mio. Euro (VJ 151,7 Mio. Euro) um 4,3 % gesteigert werden.



Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf die Steigerung von Lieferbeziehungen mit Großabnehmern. Die Belieferung weiterer selbstständiger Einzelhändler wurde mit einem Anstieg um 1,1 % auf nahezu konstanter Basis fortgeführt.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses ist wesentlich für die Beurteilung des Erfolgs der Leistung im WASGAU Konzern.

Das operative EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) konnte auf 11,3 Mio. Euro (VJ 6,8 Mio. Euro) gesteigert werden.

Ursächlich ist diese positive Entwicklung zurückzuführen auf die gute Umsatzentwicklung bei konstantem Rohtragsverlauf.

Einen wesentlichen Erfolgsanteil haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Anzahl sich zum Stichtag 31.12.2016 auf 3.915 (VJ 3.892) beläuft.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich, konform zur Gesamtwirtschaft, um 3,5 % auf 98,3 Mio. Euro (VJ 95,0 Mio. Euro).

In der Überleitung vom operativen EBIT zum Ausweis des EBIT entsprechend der Rechnungslegung nach IFRS ist im Saldo ein Ertrag aus Steuererstattung in Folge höchstrichterlicher Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend, in Höhe von 1,8 Mio. Euro, zu benennen.

Für Investitionen wurden Mittel in Höhe von 18,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit verwandt. Hier sind insbesondere der Kauf und die anschließende Renovierung eines Standortes und die Neuerrichtung von zwei Objekten als Ersatzstandorte zu erwähnen.

Das Konzernergebnis vor Steuern beläuft sich auf 11,5 Mio. Euro. (VJ 4,5 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss wurde mit 7,6 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro) festgestellt.

Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag hat sich auf 43,1 % (VJ 39,4 %) erhöht.

Vor dem Hintergrund der guten Ergebnislage schlägt der Vorstand zur Gewinnverwendung vor, eine Dividende von

0,24 Euro (VJ 0,12 Euro) aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre auszuschütten.

Ausblick 2017

Die konjunkturellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung und Bundesbank bewerten die gesamtwirtschaftliche Lage mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für 2017 um 1,5 % .

Unsicherheiten in der Bewertung der Lage resultieren insbesondere aus den Auswirkungen des Brexit-Referendums, den Entwicklungen in den USA nach der Präsidentenwahl und den jeweiligen Ergebnissen der anstehenden Wahlen und daraus ableitbaren Konsequenzen in Europa.

Die Konsumaussichten lassen auch unter Berücksichtigung der Lage am Arbeitsmarkt einen positiven Verlauf in der künftigen Entwicklung erwarten.

Für den WASGAU Konzern wird in der Planung im Konsens mit diesem Gesamtbild für das Jahr 2017 ein Umsatzwachstum auf nahezu 540 Mio. Euro erwartet.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der über den im Rahmen des Beschäftigungsanstiegs zu erwartenden Steigerungen durch den Umsatzverlauf und die Expansion liegen wird.

Für das operative EBIT wird im Jahr 2017 ein Wert im Korridor von 7,5 bis 8,5 Mio. Euro angestrebt.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unseren Aktionären für die größtenteils langfristigen Engagements.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gewährte Unterstützung danken wir allen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vorstand und Mitarbeiter sind gemeinsam bestrebt, die Ziele im Jahre 2017 zum Wohle der WASGAU zu erreichen.

Niko Johns
Vorstandssprecher



Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und -großhandel engagiert und differenziert seine Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Segmente Groß- und Einzelhandel.

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) als Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung.

Dazu zählen im Wesentlichen Bereiche wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung, Investor-Relations. Diese administrativen Bereiche werden innerhalb der Segmentberichterstattung im Bereich Übrige ausgewiesen.

Dem Segment Großhandel werden auch die wirtschaftlichen Aktivitäten der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH (WDL) zugeordnet.

Diese Gesellschaft steuert innerhalb des WASGAU Konzerns das Supply-Chain-Management der Logistik zwischen dem Zentrallager und den Filialen im Einzelhandel und Cash & Carry. Darüber hinaus beliefert die WDL weitere Großhandelskunden im Auftrag der WASGAU AG. Zusätzlich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen in zentralen Bereichen wie IT, Category-Management und Personalwesen für die gesamte WASGAU Gruppe.

Die sieben Cash & Carry Märkte sind dem Segment Großhandel zugeordnet.

An den jeweiligen Standorten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind diese als Abhol- und Zustellgroßhandel vertrieblicher Ansprechpartner für die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Großkunden aus dem Bereich der Sozialverpflegung wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime.

Das Segment Einzelhandel dominiert den WASGAU Konzern in vertrieblicher Hinsicht.

Hierbei werden die für den Endverbraucher erkennbaren Leistungen, in den WASGAU Regiemärkten, von der WASGAU Einzelhandels GmbH und den Produktions- und Vertriebsgesellschaften der WASGAU Metzgerei GmbH (WASGAU Metzgerei) und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH (WASGAU Bäckerei) erbracht.

Einen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung innerhalb des Einzelhandels bilden die WASGAU Produktionsbetriebe.

In den zentralen Betriebs- und Produktionsstätten der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei werden unter anderem Produkte hergestellt, die dem Konsumenten von der jeweiligen, den Gesellschaften zugehörigen Vertriebsmitarbeitern an Bedienungstheken und in Selbstbedienung angeboten werden.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Produktions- und Vertriebsgesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, unterstreichen die Sortimentskompetenz und stärken das Profil gegenüber dem Konsumenten.

Der WASGAU Konzern ist als regionales Unternehmen im Einzelhandel im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Im Jahr 2016 hat die WASGAU ganzjährig 75 Standorte betrieben. Zu Jahresbeginn wurden zwei Standorte mit Verkaufsflächen jeweils unter 1.000 qm geschlossen.

Im weiteren Jahresverlauf sind an zwei Standorten neue WASGAU Märkte erfolgreich als Ersatz für Altflächen eröffnet worden.

Darüber hinaus wurden unterjährig zwei etablierte Standorte im Marktauftritt komplett überarbeitet.

Die Verkaufsfläche hat sich, in Folge der zwei Marktschließungen, um 1.390 qm auf 101.825 qm (VJ 103.215 qm) reduziert.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Wettbewerb nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Die mit der REWE Group im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit in der Beschaffung und Verrechnung der Einkaufsvolumina im Einzelhandel versetzt die WASGAU in die Lage, dem Kunden die Sortimente, im Allgemeinen Food und Near-Food, zu wettbewerbskonformen Preisen zu offerieren.

Durch diese Kooperation ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht und erfolgreich zu agieren.

Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des WASGAU Konzerns sind im Vergleich mit dem Vorjahr nicht eingetreten.

Der WASGAU Konzern unterliegt in seiner Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen unterliegt die WASGAU den Einflüssen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen, wie sie in Deutschland in 2016 vorherrschten.

Durch den anstehenden Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union (Brexit) sind zunächst keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der WASGAU zu erwarten.

Zur Steuerung des WASGAU Konzerns stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und vor allem die Entwicklung des EBIT auf der Ebene des Konzerns und der Segmente als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel gesteuert, die Liquiditätslage der Konzerngesellschaften nachhaltig zu sichern.

Im Wesentlichen bilden dabei die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) vom 12. Januar 2017 ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2016 um 1,9 % (VJ 1,7 %) gewachsen und lag somit lt. DESTATIS mit 0,5 Prozentpunkten über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Damit war der Anstieg des BIP etwas stärker als erwartet. Die Bundesregierung war in ihrer Prognose vom Oktober 2015 von einem Wachstum des BIP von 1,8 % für das Jahr 2016 ausgegangen.

Trotz der weiterhin bestehenden internationalen Krisen hat sich die deutsche Wirtschaft in 2016 somit vorteilhaft entwickelt.

Die Wachstumsimpulse beruhten 2016 vor allem auf dem inländischen Konsum. So war der private Konsum mit einem preisbereinigten Anstieg von 2,0 % wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Die sich im Anstieg der privaten Konsumausgaben zeigende Kaufkraft der Verbraucher wurde durch einen moderaten Anstieg der Inflationsrate auf 0,5 % (VJ 0,3 %) unterstützt.

Zurückzuführen ist das vor allem auf die mit 9,3 % verringerten Preise für Mineralölprodukte. Strom verteuerte sich moderat um 0,6 %.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen lt. Mitteilung von DESTATIS um 0,8 % an.

Unterstützt wurde das Wirtschaftswachstum auch von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt waren rund 43,5 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %. Dies ist der höchste Stand seit 1991.

Laut den Verlautbarungen der Bundesagentur für Arbeit wird der Anstieg der Erwerbstätigen vom Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung geprägt.

Die von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichte jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich in 2016 auf 6,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Quote um 0,3 Prozentpunkte ab.

Nach der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erhöhten sich in 2016 die Bruttolöhne und -gehälter um 3,7 %. Höhere Abgaben und die Steuerprogression ließen die Nettolöhne und -gehälter um 3,4 % ansteigen.

Die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen mit 2,6 % etwas schwächer als das verfügbare Nettoeinkommen mit 2,8 %.

Insgesamt sind die Entlastung der Verbraucher durch die gesunkenen Mineralölpreise und die gute Lage am Arbeitsmarkt die Hauptursachen des Anstiegs der Konsumausgaben in 2016.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WASGAU Konzern gliedert seine wirtschaftlichen Tätigkeiten, entsprechend der Kundenstruktur, in die Segmente Groß- und Einzelhandel. Die jeweiligen Rahmenbedingungen sind in den Geschäftssegmenten zu Teilen differenziert zu betrachten.

Segment Großhandel

Das Segment Großhandel wird im Außenumsatz dominiert durch die Kundenstruktur im Bereich der Cash & Carry Märkte.

Die Gastronomie ist die wesentliche Kundengruppe der WASGAU Cash & Carry-Märkte und dominiert somit die wirtschaftliche Prosperität in diesem Segment.

Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes (DESTA-TIS) zum 30.09.2016 ist ein kumuliertes nominales Wachstum in der Gastronomie von 3,0 % festzustellen.

Die Cash & Carry-Märkte der WASGAU sind vor allem im Wirtschaftsraum Rheinland-Pfalz und Saarland tätig. Dementsprechend ist die regionale Entwicklung von besonderem Belang.

Die Landesstatistik für Rheinland-Pfalz zeigt in der jeweiligen Quartalsentwicklung ein uneinheitliches Bild in Jahresverlauf 2016. So stiegen im ersten Quartal mit +0,6 % und im zweiten Quartal mit +1,2 % die preisbereinigten Umsätze leicht an. Im dritten Quartal waren die preisbereinigten Umsatzzuwächse mit 0,3 % eher schwach ausgeprägt.

Zusätzlich gibt es einen zunehmenden Trend der Gewerbetreibenden und Vereine, sich im stationären Einzelhandel und online in Internetshops zu versorgen.

Die Entwicklung in den WASGAU Cash & Carry-Märkten entspricht in etwa dem Umsatzverlauf lt. DESTATIS.

Segment Einzelhandel

In diesem Segment fasst der WASGAU Konzern seine Aktivitäten gegenüber dem Endverbraucher zusammen.

Der deutsche Lebensmittelhandel ist von einer hohen Konzentration im Wettbewerb geprägt. Über 80 % des Umsatzes entfallen auf die Unternehmen EDEKA, REWE, Kaufland, Lidl und Aldi im deutschen Markt.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten mit REWE ist der WASGAU Konzern in der Lage, in diesem Marktumfeld seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu entfalten.

Insgesamt wurde lt. DESTATIS vom 07. Januar 2017 im deutschen Einzelhandel, nach ersten Schätzungen nominal zwischen 2,4 % und 2,6 % mehr Umsatz erzielt.

Ein Teil dieses Wachstums ist auch zurückzuführen auf den Anstieg der Verbraucherpreise bei Nahrungsmitteln. Insgesamt erhöhten sich die Nahrungsmittelpreise lt. DESTATIS um 0,8 % gegenüber 2015. Dies entspricht dem Anstieg von 2015 zu 2014 der ebenfalls bei 0,8 % festgestellt wurde.

Preiserhöhungen gab es in den Warengruppen Obst (+3,6 % (VJ+5,0 %)), Gemüse (+3,7 % (VJ +5,3 %)), Fette u. Öle (+2,1 % (VJ -4,8 %)) sowie Brot und Getreiderzeugnisse (+0,6 % (VJ +1,5 %)).

Günstiger wurden vor allem erneut Molkereiprodukte und Eier (-3,2 % (VJ -4,3 %)).

Die Preise für Fleisch und Fleischwaren stabilisierten sich nach Angabe des Statistischen Bundesamtes mit einem Anstieg um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr mit einem Preisrückgang um 0,5 %.

Wie der Publikation von DESTATIS zu entnehmen ist, hat sich der Anteil der privaten Konsumausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in der langen Zeitreihe von 1991 mit 17,6 % in 2016 auf 13,7 % vermindert.

Ertragslage

Als Kennziffer ist der Umsatz in einem Lebensmittelproduktions- und Handelskonzern, wie der WASGAU, von Bedeutung.

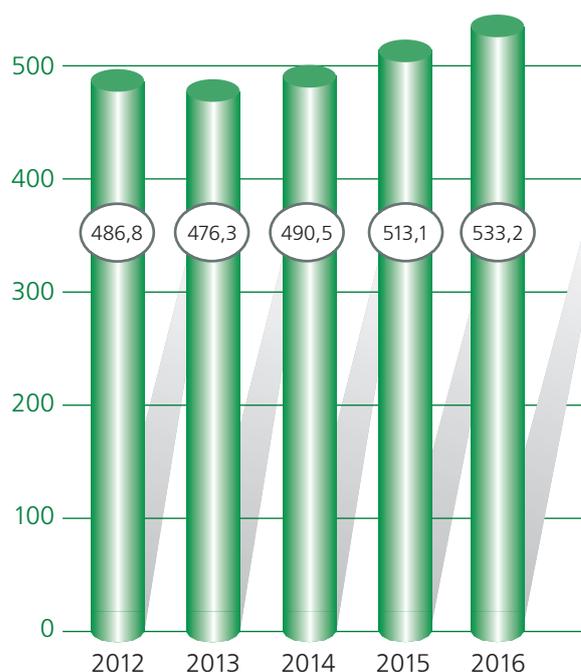
Umsatzentwicklung

Im WASGAU Konzern wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von 533,2 Mio. Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr (513,1 Mio. Euro) konnte der Umsatz um 3,9 % gesteigert werden.

Mit diesem Umsatzanstieg wurden die vom Statistischen Bundesamt für den Bereich Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenhandel für das Jahr 2016 berechneten Werte, mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 2,2 %, wie auch unsere Prognose aus dem Vorjahr, übertroffen.

Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



Entsprechend der Geschäftsaktivitäten gliedert die WASGAU ihre Segmente in Groß- und Einzelhandel.

Dementsprechend wird die Umsatzentwicklung differenziert nach den jeweiligen Segmenten betrachtet.

Segment Großhandel

Die Umsätze im Geschäftsbereich Großhandel werden erzielt aus der Belieferung von Großkunden und über die sieben, in der Region Rheinland-Pfalz und Saarland, bestehenden Standorte im Cash & Carry Handel.

Die Umsätze mit Drittkunden im Segment Großhandel konnten insgesamt um 6,5 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 158,2 Mio. Euro (VJ 151,7 Mio. Euro) ausgebaut werden.

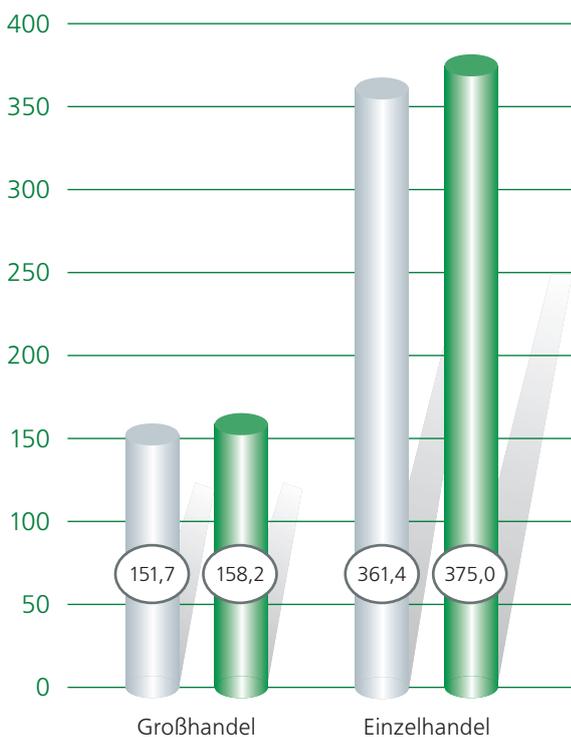
Die Umsatzentwicklung im Cash & Carry ist durch einen harten Wettbewerb in der Sozialverpflegung (Altenheime und Krankenhäuser) und die Verringerung der gastronomischen Betriebe in der Region geprägt. Durch den Ausbau der Lieferbeziehung zu einzelnen Großabnehmern konnte der Umsatz dennoch insgesamt um 5,9 % gesteigert werden.

Aus der traditionellen Belieferung von Kunden aus dem selbstständigen Einzelhandel und über die bereits langjährigen Verbindungen zu weiteren Großkunden konnte der Umsatz um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr leicht ausgebaut werden.

Wesentlicher Bestandteil der Großhandelsaktivitäten ist die Belieferung der konzernzugehörigen Einzelhandelsmärkte. Aus dieser Geschäftstätigkeit resultieren 58,9 % des Umsatzes im Segment Großhandel.

Die intersegmentären Umsatzerlöse erhöhten sich um 5,2 % von 215,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 227,1 Mio. Euro.

Drittkunden-Umsatzvergleich je Segment
in Mio. Euro



Segment Einzelhandel

Die Umsatzerlöse im Segment Einzelhandel werden mit dem privaten Endverbraucher erzielt.

Im WASGAU Konzern umfasst dieser Bereich die Umsätze der WASGAU Frischemärkte, der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, die gemeinsam am jeweiligen Standort dem Kunden die Waren offerieren.

Der Gesamtumsatz im Segment Einzelhandel mit externen Dritten beläuft sich auf 375,0 Mio. Euro (VJ 361,4 Mio. Euro) und konnte im Berichtszeitraum um 3,8 % gesteigert werden.

Das Filialnetz wurde gegenüber dem Vorjahr mit 77 Filialen auf 75 Filialen verringert.

Die Verkaufsfläche hat sich mit 101.825 m² zum Vorjahr mit 103.215 m² leicht reduziert.

Durch die positive Umsatzentwicklung erhöhte sich die Netto-Umsatzleistung von 3.501 Euro je m² im Vorjahr auf 3.683 Euro je m².

Neben der vorteilhaften Konsumlaune der Verbraucher ist dieser gute Umsatzverlauf auch zurückzuführen auf den Anstieg der Kundenzahl in den WASGAU Regiemärkten.

Der dem Kunden bereits bekannte Leistungsanspruch hinsichtlich Qualität, Service und Preis konnte weiter ausgebaut werden.

Insbesondere durch die Steigerung der werblichen Aktivitäten konnte dem Verbraucher die Wettbewerbsfähigkeit dargestellt werden.

Zugleich werden wichtige Themen wie Regionalität, Bio und gesundheitsbewusste Ernährung im täglichen Angebot besonders herausgestellt.

Zu diesem Umsatzwachstum konnten alle Bereiche im WASGAU Frischemarkt ihren Beitrag leisten.

Die WASGAU Bäckerei steigerte den Umsatz um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Vor allem im Direktverzehr konnten die WASGAU Bäckereien nochmals ihre Umsätze ausbauen.

Die WASGAU Bäckereien entwickeln sich zunehmend in ihrer Wahrnehmung beim Kunden zu einer Alternative zum klassischen Caféhaus und bieten dem Kunden zeitweilig einen Bezugspunkt im örtlichen sozialen Miteinander.

Die WASGAU Metzgerei konnte ein Umsatzwachstum von 1,6 % im Jahr 2016 erzielen.

Die hohe Produktqualität bei Fleisch- und Wursterzeugnissen gepaart mit einem reichhaltigen Angebot von ausschließlich Bio-Sortimenten bei Rind-, Kalb- und Lammfleisch gewährleisteten die vom Kunden geschätzte Sortimentskompetenz.

Im Handelswarensortiment der WASGAU Frischemärkte konnte eine Umsatzsteigerung von 4,1 % erzielt werden. Bedarfsgerechte Sortimentsbausteine mit einem ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnis und die WASGAU spezifischen Highlights wie z.B. Eigenmarken, umfangreiche Frische und das reichhaltige Weinsortiment bieten dem Kunden ein angenehmes Einkaufserlebnis.

Einhergehend mit der Betrachtung der Kennziffern zur Umsatzentwicklung wird im WASGAU Konzern insbesondere der Leistungskennziffer EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) eine wesentliche Bedeutung beigemessen.

Ertragsentwicklung

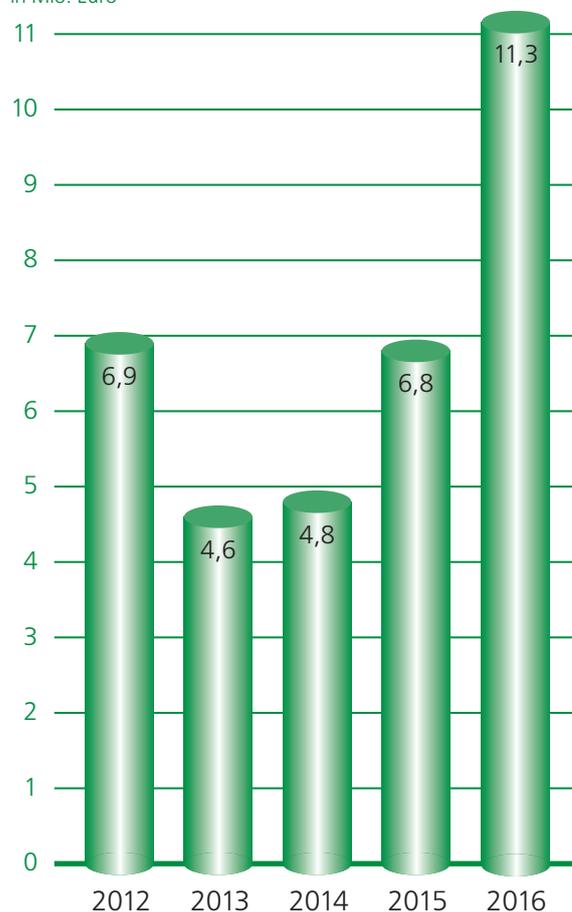
Im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich das operative EBIT (EBIT aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit), auf der Basis der Gewinn- und Verlustrechnung auf 11,3 Mio. Euro. (VJ 6,8 Mio. Euro).

Die EBIT-Prognose für das Jahr 2016 lautete auf 7,9 Mio. Euro. Die anhaltend gute EBIT-Entwicklung in 2016 zeichnete sich bereits unterjährig ab. Demzufolge wurde mit Datum vom 10.08.2016 in Form einer Ad-hoc Mitteilung die Prognose für das Geschäftsjahr angepasst und die Erwartungshaltung für ein operatives EBIT in Höhe von 10,5 bis 11,5 Mio. Euro bekanntgegeben.

Diese Prognose hat sich im weiteren Jahresverlauf bestätigt.

Entwicklung des operativen EBIT im Konzern

in Mio. Euro



Die Überleitung vom EBIT lt. Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 13,1 Mio. Euro zum EBIT aus der operativen Geschäftstätigkeit ist zurückzuführen auf einen Ertrag aus Steuererstattungen in Folge einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer die Jahre 2012 bis 2015 betreffend in Höhe von abschließend 1,8 Mio. Euro.

Ursächlich hat sich neben dem positiven Umsatzverlauf, als Treiber dieser Entwicklung, der Rohertrag in nahezu gleichem relativen Umfang erhöht.

Der absolute Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) stieg von 171,9 Mio. Euro im Vorjahr um 3,9 % bzw. 6,7 Mio. Euro, auf 178,6 Mio. Euro an.

Die Rohertragsmarge wurde im Berichtszeitraum, trotz des anhaltend starken Wettbewerbs, konstant bei 33,5 % (VJ 33,5 %) fortgeschrieben.

Das Segmentergebnis (EBIT) im Großhandel konnte mit 9,9 Mio. Euro im Jahr 2016 mit einem Anstieg von 3,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (6,2 Mio. Euro) positiv entwickelt werden.

Ursächlich ist dies zurückzuführen auf den Anstieg des Umsatzes und die nahezu konstante Fortschreibung der Rohertragsmarge in diesem Geschäftsbereich. Darüber hinaus sind 2,9 Mio. Euro (VJ 0,7 Mio. Euro) aus nachträglichen Lieferantenvergütungen im Rahmen der Zentralregulierungsabrechnung zusätzlich im Geschäftsjahr eingegangen.

Im Segment Einzelhandel konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr von 4,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro gesteigert werden.

Wesentlich zu benennender Faktor dieses Ergebnisanstiegs war die positive Umsatzentwicklung im Segment.

Die weiteren die Kennziffer EBIT beeinflussenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit 7,3 Mio. Euro deutlich erhöht. Diese beinhalten einen Ertrag aus Steuererstattungen in Folge einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer, die Jahre 2012 bis 2015 betreffend, in Höhe von abschließend 3,8 Mio. Euro. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,5 Mio. Euro sind nahezu konstant mit dem Wert des Vorjahres von 3,3 Mio. Euro.

Der Personalaufwand erhöhte sich in Folge der allgemeinen Tarifierhöhungen und durch den Anstieg der Beschäftigungssituation von 95,0 Mio. Euro auf 98,3 Mio. Euro um 3,5 % im Berichtszeitraum.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 18,4 % nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr mit 18,5 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 13,1 Mio. Euro sind um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 13,7 Mio. Euro vermindert. Im Vorjahr war der Abschreibungsbedarf um 0,7 Mio. Euro erhöht durch die Wertanpassung zum beizulegenden Zeitwert bei zwei im Eigentum stehenden Immobilien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,8 % auf 61,4 Mio. Euro (VJ 59,7 Mio. Euro). Hierbei ist ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in Verbindung mit der beschriebenen Steuererstattung auf der Grundlage bestehender Vereinbarungen, aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Das Konzernergebnis vor Steuern wird nach dem EBIT durch das Finanzergebnis beeinflusst. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und zusätzlich positiv beeinflusst durch den Abbau der Finanzverbindlichkeiten hat sich das Finanzergebnis vorteilhaft um 0,6 Mio. Euro auf -1,7 Mio. Euro (VJ -2,3 Mio. Euro) verbessert.

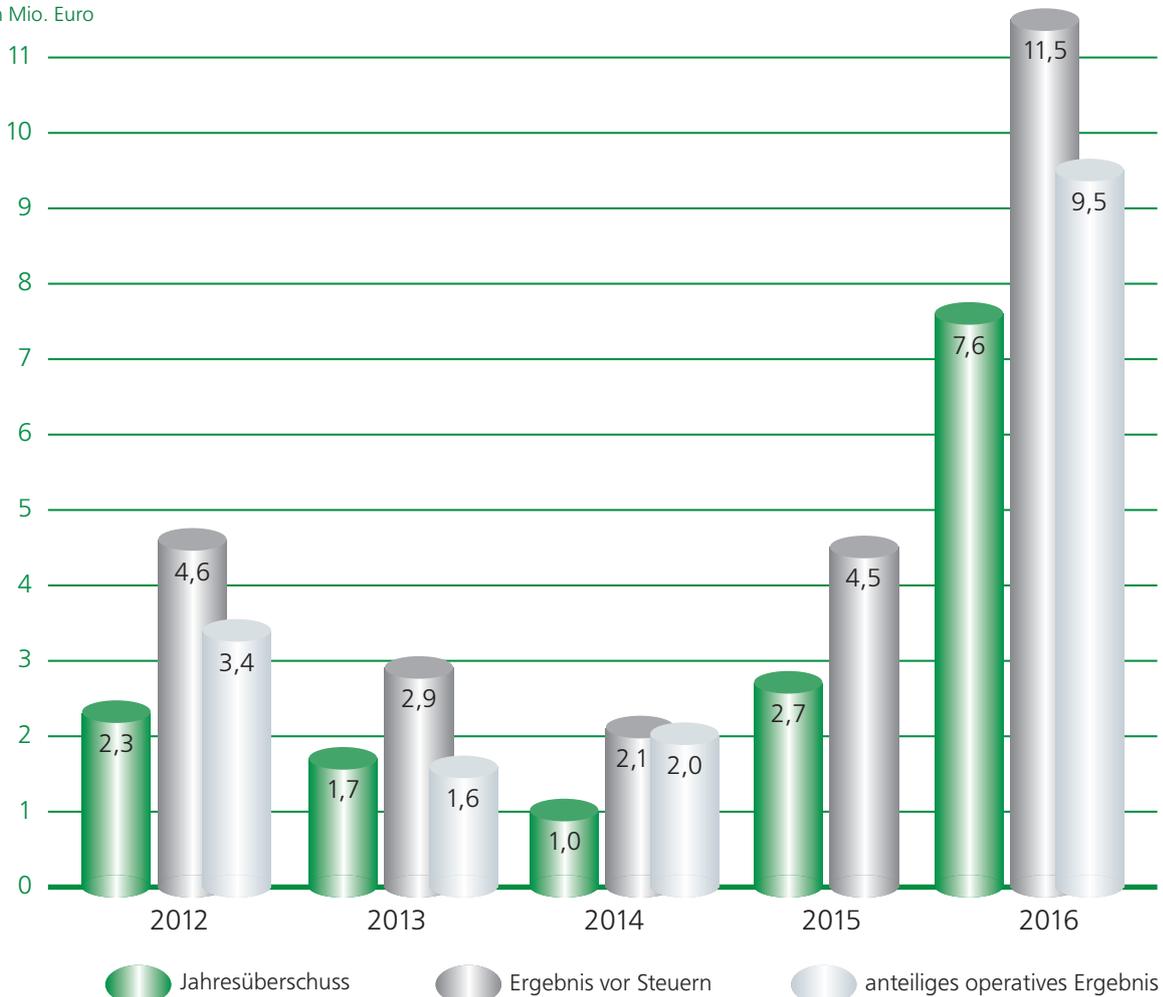
Das Konzernergebnis vor Steuer beläuft sich auf 11,5 Mio. Euro und konnte durch die zuvor beschriebenen Einflüsse um 7,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 4,5 Mio. Euro deutlich gesteigert werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 3,9 Mio. Euro (VJ 1,8 Mio. Euro). Daraus ergibt sich im Verhältnis zum Konzernergebnis vor Steuern eine Steuerquote von 33,7 % (VJ 39,4 %).

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 7,6 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung im Konzern

in Mio. Euro



Finanzlage

Das Finanzmanagement wird für alle Gesellschaften im WASGAU Konzern zentral koordiniert. Durch die konzern-einheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen der Zahlungsströme zentral gesteuert und überwacht. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 beläuft sich die Bilanzsumme auf 184,3 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr (184,2 Mio. Euro) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital hat sich durch die unterjährige Ergebnissituation von 72,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 79,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 6,8 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist auf 43,1 % (VJ 39,4 %) angestiegen.

Neben den vertraglichen Vereinbarungen zu Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen.

Der Darlehensvertrag wurde im Juni 2015 mit einer Laufzeit bis September 2020 mit Verlängerungsoption neu geschlossen.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Teiltranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 2,0 Mio. Euro vereinbart. Diese Tranche hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 37,5 Mio. Euro.

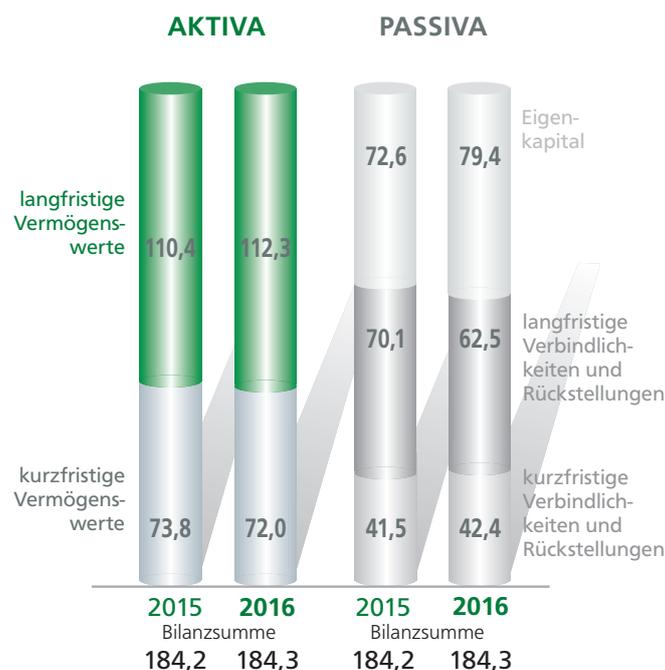
Die zweite Teiltranche ist als revolvinges Darlehen bis zu einer Höhe von 20 Mio. Euro vereinbart, dessen Inanspruchnahme belief sich zum Bilanzstichtag auf 3,0 Mio. Euro (VJ 4,0 Mio. Euro).

Die zu dem Konsortialdarlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad.

In der Relation zwischen dem Zinsergebnis zu den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten beläuft sich der Zinsaufwand auf 2,80 % (VJ 3,40 %).

Der Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von Zinsergebnis zu EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 34,3 % auf 13,0 % reduziert.

Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern
in Mio. Euro



Als wesentliche Steuerungsgröße in der Betrachtung der Finanzlage werden die Konzern Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Beurteilung herangezogen.

Die Summe der Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 44,7 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr mit 51,2 Mio. Euro um 6,4 Mio. Euro verringert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um 0,9 Mio. Euro auf 42,4 Mio. Euro (VJ 41,5 Mio. Euro).

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo des Anstiegs der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten für bezogene aber noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro und aus der Reduzierung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen für drohende Aufwendungen aus belastenden Mietverträgen in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind mit 62,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (70,1 Mio. Euro) um 7,6 Mio. Euro gesunken.

Dies resultiert aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,0 Mio. Euro und der Verminderung der Finance-Lease Verbindlichkeiten um 3,4 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 112,4 Mio. Euro und haben sich um 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 110,4 Mio. Euro erhöht.

Im Wesentlichen ist die Erhöhung bedingt durch den Anstieg der Investitionstätigkeiten in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte um 4,3 Mio. Euro. Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist durch die Ablösung von drei Mieterdarlehen ein Rückgang um 2,0 Mio. Euro eingetreten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 73,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 72,0 Mio. Euro zum Jahresultimo.

Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf stichtagsbedingte Effekte, die aus der Minderung der flüssigen Mittel um 1,0 Mio. Euro resultieren.

Der zum Bilanzstichtag 31.12.2015 in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in Höhe von 0,6 Mio. Euro ausgewiesene Wert aus dem Verkauf einer Immobilie ist durch die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung im ersten Quartal 2016 eingegangen.

Investitionen

Für Neuanschaffungen wurden, wie in der Planung 2016 erwartet, insgesamt Mittel in Höhe von 18,2 Mio. Euro aufgewendet.

Die gegenüber dem Vorjahr mit 9,9 Mio. Euro gestiegene Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den geplanten Erwerb und die damit verbundene Renovierung einer Immobilie.

Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Bereich der Sachanlagen mit 16,9 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden 1,1 Mio. Euro für Software und Lizenzen verwandt.

Der größte Umfang an Investitionen entfällt mit 9,8 Mio. Euro auf das Segment Einzelhandel.

In der WASGAU Metzgerei wurden davon 1,2 Mio. Euro und in der WASGAU Bäckerei 0,9 Mio. Euro verwandt, im Wesentlichen für Maschinen und übrige Betriebs- und

Geschäftsausstattung.

Der überwiegende Teil entfällt im Segment Einzelhandel auf die Filialstandorte in Höhe von 7,4 Mio. Euro. Für größere Umbauten und die Eröffnung zwei neuer Standorte wurden 5,2 Mio. Euro eingesetzt. Die übrigen Investitionen dienen der allgemeinen Ertüchtigung im Filialnetz.

Im Segment Großhandel wurden für 8,3 Mio. Euro Neuanschaffungen getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf den Erwerb und die bauliche Renovierung eines Objektes in Höhe von 7,1 Mio. Euro. Die übrigen Investitionen sind im Wesentlichen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Cash & Carry Märkten und am Zentrallagerstandort verwandt worden. Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen Investitionen von 0,5 Mio. Euro im Wesentlichen für neue Software.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus zu vertraglich fixiertem Finanzierungsbedarf führten, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 13,4 Mio. Euro in der Planung berücksichtigt. Diese Investitionen sollen im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert werden.

Liquidität

Der WASGAU Konzern war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

kurzfristige Vermögenswerte	72,0 Mio. Euro
<u>./. kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>42,4 Mio. Euro</u>
Working Capital	29,6 Mio. Euro

Gegenüber dem Vorjahr mit 32,3 Mio. Euro hat sich das Working Capital, im Wesentlichen durch die stichtagsbedingte Minderung der flüssigen Mittel und den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, um 2,7 Mio. Euro verringert.

Durch die Finanzierung über das Bankenkonsortialdarlehen stehen Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro im revolving Teil auf Abruf zu Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren aus dieser Tranche 3,0 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 25,6 Mio. Euro (VJ 21,0 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 23,7 Mio. Euro (VJ 20,0 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -16,8 Mio. Euro (VJ -9,6 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Mittelabflüsse für Neuerwerbungen im Anlagevermögen und Mittelzuflüsse aus Abgängen im Anlagevermögen sowie die Ausgaben für Zinsen.

Die Investitionen und der zu erbringende Zinsdienst wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -7,9 Mio. Euro (VJ -15,7 Mio. Euro).

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Aktionäre mit 0,8 Mio. Euro (VJ 0,8 Mio. Euro) und die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasingverpflichtungen in Höhe von 5,4 Mio. Euro (VJ 12,5 Mio. Euro) enthalten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im WASGAU Konzern waren zum Bilanzstichtag 3.915 (VJ 3.892) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitnehmer beschäftigt. Damit blieb die Anzahl der Mitarbeiter im Rahmen der Erwartungen aus dem Vorjahr.

Im Segment Großhandel waren zum Jahresultimo 803 (VJ 780) und im Segment Einzelhandel 3.112 (VJ 3.112) Personen tätig.

Die Erhöhung der Arbeitnehmerschaft im Segment Großhandel ist vor allem auf die Erhöhung des Beschäftigungsgrades infolge des Umsatzanstiegs zurückzuführen.

Seiner Verantwortung für die Region und zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an gut ausgebildeten Nachwuchskräften wird der WASGAU Konzern durch die hohe Zahl an Auszubildenden gerecht. Zum Jahresende wurden 203 (VJ 203) junge Menschen auf die berufliche Laufbahn im Rahmen ihrer Ausbildung vorbereitet.

Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft ist die Zahl der Auszubildenden mit 5,2 % (VJ 5,2 %) konstant zum Vorjahr.

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit wertet die WASGAU als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Über 60 % der Belegschaft blicken auf eine Betriebszugehörigkeit von mehr als 5 Jahren zurück.

Im Rahmen der gesundheitlichen Ertüchtigung motiviert die WASGAU ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sportlichem Engagement durch die aktive Unterstützung bei der Teilnahme an sogenannten Firmenläufen.

Das soziale Engagement zeigt sich auch im beruflichen Alltag. Die WASGAU beschäftigte zum Bilanzstichtag 111 (VJ 109) Menschen mit Handicap.

Über dieses direkte Engagement hinaus besteht mit der Lebenshilfe Obere Saar e.V. eine langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Produktion und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln über das Filialnetz der WASGAU Frischemärkte.

Die Übernahme von ehrenamtlichen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit wird, soweit dies mit den Zielen des Konzerns vereinbar ist, unterstützt.

Im Rahmen des Warenbezugs bemüht sich der WASGAU Konzern, wenn möglich und wirtschaftlich vertretbar, dem Kunden neben den bekannten Marken auch Produkte aus regionaler Erzeugung oder Fair Trade als Alternative anzubieten.

Mit dem Eigenmarkensortiment, das auch ausgerichtet ist auf traditionelle Fertigung und regionale Herstellung von Produkten, leistet die WASGAU einen Beitrag für die Region.

In der WASGAU Metzgerei werden dem Kunden ausschließlich Produkte aus Bio-Rind, Bio-Lamm- und Bio-Kalb- fleisch angeboten. Durch die Mitgliedschaft bei der Initiative Tierwohl unterstreicht die WASGAU ihre Bereitschaft, sich aktiv für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugung einzusetzen.

Die WASGAU Bäckerei stellt ihre Bio-Brote ausschließlich mit Mehl von einem in der Region beheimateten Mühlenbetrieb her.

Der Energieverbrauch wird im WASGAU Konzern besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neben der vertraglichen Bindung an ein regionales Energieversorgungsunternehmen ist die WASGAU konzernweit ein nach DIN ISO 50.001 zertifiziertes Unternehmen,

Gesamtwirtschaft

Die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2017 werden von allen Wirtschaftsforschungsinstituten insgesamt positiv beurteilt.

Die Bundesbank geht in ihren Verlautbarungen im Monatsbericht Dezember 2016 davon aus, dass das Wirtschaftswachstum gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2017 einen Wertzuwachs von 1,5 % erzielt. Durch die geringere Anzahl an Arbeitstagen im Vergleich zu 2016 wird ein kalenderbereinigtes Wachstum von 1,8 % erwartet.

Das ifo Institut kommt in seiner Konjunkturprognose 2017, die am 16. 12. 2016 veröffentlicht wurde, zu vergleichbaren Annahmen wie die Bundesbank. Insgesamt bewegt sich die Mehrheit der Prognosen, wie auch die der Bundesregierung, bei einem Anstieg des BIP von 1,5 %.

Der positive wirtschaftliche Ausblick wird jedoch getrübt durch die ungewissen Konsequenzen für die Weltwirtschaft und Deutschland, die sich unter anderem aus dem Brexit-Referendum und der US-Präsidentenwahl im globalen Umfeld ergeben.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird aus Sicht des Handels vor allem von der Konsumbereitschaft der Verbraucher im Inland beeinflusst.

Die Neigung zum Konsum hält weiterhin an. Die Bundesbank geht von einer Steigerung der privaten Konsumausgaben von 1,4 % aus. Analog urteilt das Ifo Institut in seiner Einschätzung für die Entwicklung der Binnennachfrage.

Wesentlicher Treiber dieser vorteilhaften Entwicklung ist die weiterhin anhaltend gute Lage am Arbeitsmarkt mit dem bisherigen Anstieg der Beschäftigung, die den Optimismus der Konsumenten weiter fördern.

Die realen Einkommenszuwächse im Vorjahr und die Einkommenserwartungen für 2017 verschaffen dem Verbraucher zusätzlichen Spielraum für Konsumausgaben.

Die in ihrer Gesamtheit optimistischen Erwartungen werden auch durch die GfK-Konsumklimastudie (Gesellschaft für Konsumforschung) für den Monat Januar 2017 bestätigt, die auf der Basis von ca. 2.000 repräsentativ befragten Personen monatlich eine Stimmungsbefragung durchführt.

So berichtet die GfK in ihrer Studie vom 26.01.2017 von einer weiteren Zunahme der ohnehin guten Konsumstimmung. Ursächlich wird hierfür der Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft und die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt, einhergehend mit einer guten Einkommensentwicklung, besonders herausgestellt.

Branchenentwicklung

Die positiven Konsum- und Wachstumsprognosen sorgen auch im deutschen Handel für eine gemäßigte Zuversicht bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2017.

Mit Blick auf den Lebensmittelhandel ist die Wettbewerbssituation weiterhin angespannt.

Der Wettstreit um die Gunst der Verbraucher wird von Seiten des Discount durch die zunehmende Listung von Markenartikeln weiter fortgesetzt.

Damit erhöht sich im Konkurrenzkampf zwischen Discount und Supermärkten der Druck auf die Preise und Margen im Lebensmittelhandel weiter.

Neben diesem Preis- und Sortimentswettbewerb wird auch der Wettbewerb um vermeintlich gute Standorte weiter zunehmen.

Der in der Lebensmittelbranche bisher noch auf niedrigem Niveau getätigte Onlinehandel wird, insbesondere in den Großstadtlagen, weiter an Bedeutung zunehmen.

Für das Jahr 2017 erwartet die GfK, in Übereinstimmung mit den Konjunkturforschern, dass die Kaufkraft der Verbraucher weiter auf hohem Niveau verbleibt.

Laut dem ifo Geschäftsklima vom Januar 2017 sind die Geschäftserwartungen der Einzelhändler auf hohem Niveau etwas weniger gut für die nächsten Monate.

WASGAU Konzern

Die in der Planung im WASGAU Konzern getroffenen Annahmen stehen im Wesentlichen im Einklang mit den zuvor genannten Prognosen und der Geschäftsverlaufserwartung im Lebensmittelhandel.

Insbesondere an die Erwartungen der Entwicklungen der Kaufkraft und des Konsumverhaltens knüpfen die Umsatzprognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung im WASGAU Konzern an.

Bei der Warenbeschaffung wird ein Preisniveau erwartet, das sich sortimentsübergreifend nur geringfügig verändert.

Bei den Personalaufwendungen wird einerseits von einer Steigerung durch tarifliche Anpassungen der Arbeitnehmerlöhne und -gehälter ausgegangen. Darüber hinaus wird durch den demographischen Wandel und den anhaltend hohen Grad der allgemeinen Beschäftigung zunehmend von einem verstärkten Wettbewerb um qualifiziertes Personal ausgegangen. In diesem Zusammenhang gilt es immer mehr, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, was tendenziell zu zusätzlichen Aufwendungen in Verbindung mit Personal führt.

Im Bereich der allgemeinen betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem leichten Anstieg im Rahmen der Inflationserwartungen aus.

Der erneute Anstieg der EEG-Umlage von 6,354 Cent je kWh auf 6,880 Cent je kWh um 8,3 % konnte durch einen günstigeren Beschaffungspreis für das Jahr 2017 kompensiert werden.

Die Finanzmittelausstattung ist durch den im Juni 2015 neu geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag bis September 2020 gesichert.

Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis einer festen Margenvereinbarung, in Abhängigkeit vom dynamischen Verschuldungsgrad, zuzüglich des aktuellen EURIBOR.

Für das Jahr 2017 erwarten wir keine wesentliche Veränderung im Zinsniveau des EURIBOR.

Bei den Netto-Finanzverbindlichkeiten erwarten wir einen tilgungskonformen Rückgang.

Segment Großhandel

Entsprechend der Kundenstruktur ist von einem heterogenen Verlauf der Umsatzentwicklung auszugehen.

Im Bereich der Belieferung der selbstständigen Einzelhändler gehen wir von einem nahezu konstanten Umsatzverlauf aus.

Die Belieferungssituation zu einem Großkunden ist vertraglich über einen Zeitraum bis ins Jahr 2018 mit Verlängerungsoption vereinbart. Die sich daraus ergebende Umsatz- und Beschaffungslage kann weiterhin konstant fortgeführt werden.

Für die intersegmentären Umsätze mit den Geschäftseinheiten des Einzelhandelssegments wird von einer Entwicklung im Rahmen der Erwartungen der allgemeinen Konjunkturprognosen ausgegangen.

Im Cash & Carry Bereich erwarten wir für den Umsatzverlauf mit den Hauptkundengruppen aus Gastronomie und Großverbrauchern einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr auf dem Niveau des allgemeinen Wirtschaftswachstums.

Die operativen Ergebnisse im Segment Großhandel werden leicht unter Vorjahr erwartet.

Segment Einzelhandel

Im Bereich Einzelhandel sind die, aus unserer Sicht, wesentlichen Treiber für einen weiter positiven Verlauf der Konsumlaune stabil.

Weiterhin moderate Steigerungen der Lebensmittelpreise werden durch die Einkommenszuwächse überkompensiert.

Die anhaltend schwache Zinssituation lässt die Sparquote, gestützt auf die Annahmen der Bundesbank, weiter auf geringem Niveau verbleiben.

Die stabile Situation am Arbeitsmarkt zeigt keine Anzeichen zu einer Trendwende und lässt Spielraum für die Einkommenserwartung der ArbeitnehmerInnen und Verbraucher.

Unter diesen Vorzeichen sehen wir, auch unter Berücksichtigung unserer eigenen Anstrengungen, eine insgesamt vorteilhafte Entwicklung der Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im regionalen Verbreitungsgebiet wird das Filialnetz durch Expansion und erhebliche Umbauten, die durchaus mit Neuerrichtungen zu vergleichen sind, weiter vorangetrieben.

Die Stabilität hinsichtlich der Preisentwicklung in der Warenbeschaffung wird in der Kontinuität des Vorjahres erwartet.

Für die Personalkosten erwarten wir einen Anstieg, der über dem im Rahmen des Beschäftigungsanstiegs durch neue Standorte und den Umsatzverlauf zu erwartenden, liegen wird.

Bei konstanter Situation innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen wir für die Entwicklung des Segment-EBIT aus dem operativen Geschäftsverlauf von einer insgesamt leicht schwächeren Entwicklung gegenüber dem guten Vorjahr aus.

Gesamtaussage

Die Bundesregierung und weitere namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem Anstieg des BIP von 1,5 % für das Jahr 2017 aus.

Diese gesamtwirtschaftlich positive Erwartungshaltung wird getragen von der Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, die bereits im abgelaufenen Jahr ausschlaggebend für die gute konjunkturelle Entwicklung war.

In Übereinstimmung mit diesen Prognosen erwarten wir, sofern die geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Ungewissheiten nicht auf den deutschen Handel durchschlagen, einen Umsatzverlauf auf dem Niveau des von der Bundesbank prognostizierten Anstiegs der privaten Konsumausgaben.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern insgesamt nahezu konstant bleibt.

Im Bereich der Personalaufwendungen erwarten wir einen Anstieg, der insbesondere dem zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal Rechnung trägt.

Der in der Branche bereits bestehende Druck auf die Roh-ertragssituation wird sich auch in 2017, nach unserer Einschätzung, weiter fortsetzen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir auf der Basis der zuvor genannten Annahmen ein EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Korridor von 7,5 bis 8,5 Mio. Euro.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat der WASGAU Konzern, wie auch in §91 Abs. 2 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zu Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt auf der Konzernleitungsebene laut Geschäftsverteilungsplan dem Vorstandssprecher.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Konzernleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

In den Risikokonsolidierungskreis im WASGAU Konzern sind alle operativen Einheiten und Gesellschaften einbezogen.

Im Unterschied zum Konzern-Rechnungslegungskreis sind lediglich die Zweckgesellschaften nicht Bestandteil der Betrachtung im Konsolidierungskreis des Risikomanagementsystems.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch des WASGAU Konzerns dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von 50 T-Euro definiert.

Bei der Bewertung wird im WASGAU Konzern und auf Ebene der Segmente die Risikoklassifizierung in drei Gruppen vorgenommen.

schwerwiegend	= > 500 T-Euro
mittel	= > 250 T-Euro
gering	= > 125 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung ist auf zwölf Monate festgelegt.

Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des §317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Konzernabschlussprüfer geprüft und beurteilt.

Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Segment im WASGAU Konzern hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit (%) benannt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

Segmentübergreifend

- Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen mit negativen Auswirkungen auf das Konsumklima
400 T-Euro mit 25 %

Der Ausbau der strategischen Säulen und die Optimierung der Sortimentskompetenz durch Eigenmarken und regionale Produkte sollen die Neukundengewinnung fördern.

Segment Großhandel

- Konsumzurückhaltung bei den gewerblichen Kunden der Gastronomie wegen der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der Zielgruppe sowie die Änderung des Einkaufsverhaltens von Großkunden
600 T-Euro mit 50 %

Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden der weitere Ausbau der Kundenbindung und die Neukundengewinnung benannt.

Segment Einzelhandel

- Erweiterung der Flächengrößen und Ausweitung der Sortimente bei den Discountern
375 T-Euro mit 30 %

Die Risikobegrenzung erfolgt über den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz sowie die Forcierung der regionalen Produkte im Verbund mit den strategischen Säulen.

- zeitliche Diskrepanz zwischen dem Anstieg der Schweinefleischpreise und der Preisanpassung im Markt
420 T-Euro mit 30 %

Durch die ständige Kalkulationskontrolle und Marktbeobachtung wird dem Risiko begegnet.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

Segment Großhandel

- Beschaffungsrisiken aus Lieferverzögerungen und Dispositionsschwächen in der Warenbeschaffung.
430 T-Euro mit 25 %

Durch die Anpassung der Dispositionspläne und Lieferantenebewertung wird das Risiko begrenzt.

- Adressausfallrisiko
190 T-Euro mit 50 %

Die Risikosituation wird durch Bonitätsprüfungen und ein stringentes Mahnwesen reduziert.

- Risiko aus dolosen Handlungen
80 T-Euro mit 65 %

Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

Segment Einzelhandel

- aggressivere Preispositionierung im Aktionsfeld
485 T-Euro mit 30 %

Durch turnusmäßige Aktionsauswertungen werden die Werbepläne und Sortimentsbereiche ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Konzernleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig sind.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) abhängig ist. Für das Jahr 2017 sind nach allgemeiner Einschätzung keine erheblichen Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Konsortialdarlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar:

Financial Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2016
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	42,6 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,37 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	3,75	1,70

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis September 2020.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2016 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2017.

Darüber hinaus können sich im Segment Großhandel Chancen durch die Hinzugewinnung von Kunden ergeben.

Im Segment Einzelhandel sind Chancen in der weiteren Expansion denkbar, die sich im Laufe der Verhandlungen zu dem jeweiligen Objektstandort einstellen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im kaufm. Bereich zusammengefasst und dem für den kaufm. Bereich zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Berater, bzw. Gutachter, erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist.

Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt.

Bei der Konsolidierung werden die internen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften, die dem Konzern zugehörig sind, identifiziert und eliminiert. Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode unter Beachtung niedrigerer beizulegender Zeitwerte. Konzerninterne Warenlieferungen werden auf die niedrigeren Konzernanschaffungskosten abgewertet (Zwischenergebniseliminierung).

Da alle dem Konzern zugehörigen Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland haben, entfällt die Notwendigkeit einer Währungsumrechnung.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem für den Konzern anwendungspflichtigen IFRS Regelwerk behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen, der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen und des IFRS-Konzernabschlusses ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns, werden über IT-Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen.

Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels IT-Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen internen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Externe Prüfung

Sowohl der Konzernabschluss als auch der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU AG sowie weiterer Konzerngesellschaften werden durch den Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt. Der Halbjahresabschluss des Konzerns wird einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Die WASGAU AG ist ein im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf EUR 19,8 Mio. und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3 pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§118 ff des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in §17 der Satzung der WASGAU AG und im §21 ff WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bekannt:

53,10 % hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98 % hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84 % hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft GmbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51% und 49% gehalten, so dass bei erforderlicher 75%iger Zustimmung zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß §119 AktG die Hauptversammlung. Nach §23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß §7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß §84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 60 Mio. Euro vom 05. Juni 2015 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind. Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Die Vergütungsregelung umfasst fixe/erfolgsunabhängige und variable Bestandteile. Als Fixvergütung erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten zahlbar sind. Die variablen Bestandteile haben eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und sind, wie auch die Vergütung insgesamt, der Höhe nach beschränkt.

Das Vergütungssystem für den Vorstand ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne des §87 Abs. 1 Satz 2 AktG ausgerichtet. Dementsprechend sind die variablen Bestandteile an die Ergebnissituation des WASGAU Konzerns über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren gekoppelt.

Die Vorstandmitglieder erhalten zusätzliche fixe/erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die sich im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagenutzung und Versicherungsprämien ergeben.

Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft bestehen gegenüber einem aktiven Mitglied des Vorstands sowie ehemaligen Mitgliedern des Vorstands jeweils in Form von Direktzusagen. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Vereinbarungen über Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Bezüge bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen oder Leistungen für den Fall eines Übernahmeangebots, einer Amtsniederlegung und dem damit verbundenen eventuellen vorzeitigen Beenden der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Mit Beschluss vom 08. Juni 2016 hat die Hauptversammlung gem. §§286 Abs. 5, 314 Abs. 3, 315a Abs. 1 HGB der Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen, mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020, zugestimmt.

Auf der Basis dieses Beschlusses wird von einer individualisierten Angabe abgesehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 752 T-Euro (Vorjahr 1.161 T Euro). Diese entfielen,

wie im Vorjahr, hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 49 T-Euro (Vorjahr 49 T-Euro).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 391 T-Euro (Vorjahr 206 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 5.078 T-Euro (Vorjahr 2.900 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschränkt sich auf eine fixe Vergütung für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse und dem Ersatz ihrer Auslagen für die Amtsausübung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist in §13 der Satzung geregelt und wurde auf dieser Grundlage durch Beschluss der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 festgesetzt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung von 10 T-Euro. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache des für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder festgesetzten Betrages.

Als Vergütung für die Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern in besonders gebildeten Ausschüssen wird dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied die festgelegte Vergütung um $\frac{1}{4}$ erhöht. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied in dieser Funktion als Ausschussvorsitzender fungiert, erhöht sich die festgesetzte Vergütung um $\frac{1}{2}$. Im Übrigen wird die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen und Zusatzvergütungen für die Ausschusstätigkeit dahingehend begrenzt, dass die Gesamthöhe der jährlich gezahlten Aufsichtsratsvergütung das Zweieinhalbfache der festgesetzten Vergütungen nicht übersteigen darf.

Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Amtstätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (VJ 168 T Euro).

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG als Konzernmuttergesellschaft des WASGAU Konzerns wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung. Die Konzernmuttergesellschaft führt neben dem Warengeschäft im Großhandel auch zentrale Bereiche in der Gesamt-Unternehmenssteuerung. Dies sind im Wesentlichen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Revision, Expansion, Vertragsverwaltung und Investor-Relations.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG als Konzernmuttergesellschaft des WASGAU Konzerns berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 315 Abs. 5 HGB zur Unternehmensführung des WASGAU Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

Erklärung zur Unternehmensführung für den WASGAU Konzern

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

Ziffer 3.8 - Selbstbehalt

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nach unserem Erachten nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 - Vorstandsvergütung

Der Kodex enthält in den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5 verschiedene Empfehlungen zur Vorstandsvergütung und deren Offenlegung.

Der in der Hauptversammlung der WASGAU Produktions & Handels AG vom 22. Juni 2011 gefasste Beschluss über die Befreiung der Gesellschaft von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung fand letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015 Anwendung. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat aber am 8. Juni 2016 beschlossen:

In den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft unterbleiben die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a HGB (ggf. in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB) verlangten Angaben. Dieser Beschluss findet erstmals auf den Jahres- und Konzernabschluss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft und letztmals auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der Gesellschaft Anwendung.

Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte und erfolgt nicht nach den Empfehlungen des Kodexes aus den Ziffern 4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5, sondern allein in dem durch die Hauptversammlung 2011 und 2016 jeweils beschlossenen Umfang der gesetzlichen Vorschriften. Durch diese gesetzlichen Vorschriften wird eine hinreichende Transparenz der Vorstandsvergütung erreicht.

Die Vergütung des Vorstandes entspricht aber auch inhaltlich den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere ist diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne von § 87 Abs. 1 S. 2 AktG ausgerichtet.

Sie umfasst fixe und variable Bestandteile, wobei letztere eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und auch entsprechend der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 der Höhe nach beschränkt sind. In Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 ist jedoch zusätzlich vorgesehen, dass die Vorstandsvergütung „insgesamt“ beschränkt werden soll. Da die den Vorstandsmitgliedern gewährte Festvergütung fest und nicht variabel ist, ist nach Auffassung der Gesellschaft mit der Begrenzung der variablen Vergütung auch diese Empfehlung bereits umgesetzt. Höchstvorsorglich wurde und wird aber auch von dieser Empfehlung eine Abweichung erklärt. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 wurde die Vorstandsvergütung durch entsprechende Änderung der Anstellungsverträge aller Vorstandsmitglieder auch insgesamt auf einen Höchstbetrag beschränkt.

Von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK wurde und wird abgewichen. Der Aufsichtsrat strebt für die Vorstandsmitglieder kein bestimmtes „Versorgungsniveau“ im Ruhestand an, sondern eine markt- und unternehmenskonforme Vergütung ihrer Tätigkeit, für welche Versorgungszusagen stets nur ein Vergütungselement sein können. Wesentlich ist für den Aufsichtsrat eine ganzheitliche Sicht, denn sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein.

Ziffer 5.3.3 - Nominierungsausschuss

Der Kodex empfiehlt die Bildung eines nicht mit Arbeitnehmervertretern besetzten Nominierungsausschusses. Auf diesen Mehraufwand wurde und wird verzichtet, weil die gesetzlichen Vorkehrungen des § 124 Abs. 3 S. 5 AktG gegen eine Mitwirkung von Arbeitnehmervertretern an entsprechenden Beschlussvorschlägen durch den Aufsichtsrat ausnahmslos beachtet wurden und auch künftig strikt befolgt werden.

Ziffer 5.4.1 und 5.4.2 - Zusammensetzung des Aufsichtsrat

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die auch bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien berücksichtigt sowie im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden sollen. Des Weiteren soll der Aufsichtsrat eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. Weitere Empfehlungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben sich aus Ziffer 5.4.2. Von diesen Empfehlungen wird insgesamt abgewichen. Für die Gesellschaft kommt es bei der Besetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Sie ist auch der Ansicht, dass ihrem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehört. Nachdem aber der Begriff „unabhängige Mitglieder“ noch nicht abschließend geklärt ist, erklärt die Gesellschaft höchstvorsorglich auch eine Abweichung insoweit.

Ziffer 5.4.6 - Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgegliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Ziffer 5.5.3 – Bericht über Interessenkonflikte

Im Konzerngeschäftsbericht wurde in der Erklärung zur Unternehmensführung berichtet, dass Interessenkonflikte 2015 nicht auftraten. Von einer wortgleichen Wiederholung später im Bericht des Aufsichtsrats, wie es der Empfehlung des Kodexes entsprochen hätte, wurde zur Entlastung des Berichts abgesehen.

Pirmasens, 14. Dezember 2016

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche im WASGAU Konzernverbund.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des WASGAU Konzerns eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG bestand bis 30.09.2016 aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorstandssprecher bestellt war. Ab 01.10.2016 besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Sprecher bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind unbeschadet der Verantwortung des Gesamtorgans im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Vorstand tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat und bei Bedarf ad hoc zusammen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des WASGAU Konzerns. Er ist in Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den WASGAU Konzern eingebunden. Der Aufsichtsrat tritt gewöhnlich viermal Mal im Jahr sowie bei Bedarf zusammen.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Sprecher des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich.

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/der-konzern/vorstand-und-aufsichtsrat>. Informationen zu den von den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgeübten Berufen und Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind im Geschäftsbericht 2016 der WASGAU Produktions & Handels AG (dort Jahresabschluss/Anhang) enthalten, der unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/geschaeftsberichte> nach seiner Veröffentlichung am 23.03.2017 zugänglich ist.

Nach Ansicht der WASGAU Produktions & Handels AG gehört dem Gremium eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, dem Personalausschuss und dem kraft Gesetzes zu bildenden Vermittlungsausschuss vier Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse dienen der effektiven und effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt. Der Hauptausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Dr. Christian Hornbach, Frau Ramona Hingst, Herrn Mario Sontheimer. Der Finanz- und Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Roland Pelka (Vorsitzender), Herrn Dr. Martin Küssner, Herrn Thomas Gampfer, Frau Brigitte Jung.

Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses, Herr Roland Pelka, ist Finanzexperte im Sinne des § 100 Absatz 5 AktG und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem sie tätig sind.

Der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende sowie drei weitere Aufsichtsratsmitglieder an, von denen eines auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt wird. Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Lionel Souque, Herrn Mario Sontheimer, Herrn Dr. Christian Hornbach. Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern, von denen eines von den Arbeitnehmer- und eines von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat in getrennter Wahl gewählt wird. Der Vermittlungsausschuss setzt sich zusammen aus: Herrn Dr. Martin Küssner (Vorsitzender), Herrn Hanno Rieger, Frau Monika Di Silvestre, Herrn Mario Sontheimer.

Vorstand und Aufsichtsrat sind allein dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Mindestanteils von Frauen im Aufsichtsrat

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30 %, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen. Erstmals mussten die Zielgrößen bis spätestens 30. September 2015 unter Fristsetzung bis längstens 30. Juni 2017 festgelegt werden.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte, wie jenen der WASGAU Produktions & Handels AG, sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30 % vor. Die Quote ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen.

Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen.

Im Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG sind auf Anteilseignerseite zum 31. Dezember 2016 0 % Frauen vertreten. Auf Arbeitnehmerseite sind es zu diesem Zeitpunkt 50 %. Insgesamt sind im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2016 25 % Frauen vertreten. Das Unterschreiten der 30 %-Frauenquote im Aufsichtsrat insgesamt ist unmittelbare gesetzliche Folge des § 25 Abs. 2 Satz 3 EGAktG. Denn nach dieser Vorschrift können bestehende Aufsichtsratsmandate bis zu ihrem regulären Ende wahrgenommen werden, so dass das Auslaufen der Altmandate derzeit die Erfüllung der gesetzlichen Frauenquote bei der WASGAU Produktions & Handels AG verhindert, ohne dass der Aufsichtsrat „quotenwidrig“ besetzt wurde. Der Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und Männern im Aufsichtsrat wird bei erforderlich werdenden Neuwahlen und Entsendungen ab dem 01. Januar 2016 zur Besetzung einzelner oder mehrerer Aufsichtsratsitze beachtet. Die nächste Wahl von Anteilseignervertretern wird im Jahr 2018 stattfinden, die nächste von Arbeitnehmervertretern im Jahr 2018.

Für die Besetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat durch Beschluss gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil festgelegt. Die festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Sie ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

Der Vorstand hat zum 30. Juni 2015 festgestellt, dass in den beiden unterhalb des Vorstands liegenden Führungsebenen zusammen ein Frauenanteil von 35,5 % besteht. Mit Beschluss hat der Vorstand gemäß § 76 Abs. 4 AktG festgelegt, dass der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand nicht unter 30 % fallen darf, mithin eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2017.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU Produktions & Handels AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU Produktions & Handels AG zur Verfügung gestellt.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Der WASGAU Produktions & Handels AG sind die folgenden Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte bzw. Aktien überschreiten, bekannt: Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2016 53,10 Prozent der Aktien. Die Edeka Südwest eG, Offenburg, hielt zum 31. Dezember 2016 24,98 Prozent der Aktien. Die REWE Markt GmbH, Köln hielt zum 31. Dezember 2016 14,84 Prozent der Aktien.

Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind. Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein Jahr.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Transparenz

Die WASGAU Produktions & Handels AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresfinanzbericht werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Neben dieser regelmäßigen Berichterstattung werden nicht öffentlich bekannte Informationen, die bei der WASGAU Produktions & Handels AG eingetreten sind und die geeignet sind, den Börsenkurs der WASGAU-Aktie erheblich zu beeinflussen, im Rahmen von Ad-hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG bzw. ab dem 3. Juli 2016 nach Art. 17 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU Produktions & Handels AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Zum Halbjahreskonzernabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Der Halbjahresfinanzbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer für 2016 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Erwerb oder Veräußerung sowie Besitz von Aktien der Gesellschaft oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch die in Ziffer 6.2 DCGK genannten Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der WASGAU Produktions & Handels AG sowie die mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen haben im Geschäftsjahr 2016 der Gesellschaft nach § 15a WpHG bzw. Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 und Ziffer 6.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex keine mitteilungspflichtigen Transaktionen mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten mitgeteilt. Die WASGAU Produktions & Handels AG veröffentlicht mitteilungspflichtige Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden.

Pirmasens, den 13.03.2017

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 13. März 2017

Der Vorstand



Niko Johns



Dr. Eugen Heim



**WASGAU CENTER
BITSCHER STRASSE
PIRMASENS**

Neueröffnung nach Umbau am 15. Dezember 2016



Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner
Vorsitzender
Diplom-Volkswirt
Köln

Peter Hornbach
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Annweiler

Dr. Christian Hornbach
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Neustadt a.d. Weinstraße

Roland Pelka
Diplom-Kaufmann
Bornheim/Pfalz

Hanno Rieger
Diplom-Wirtschaftsgeograph
Wiesloch

Lionel Souque
Diplom-Betriebswirt
Köln

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer
Stellvertretender Vorsitzender
Pirmasens

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler

Ramona Hingst
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung
Vinningen

Hans Kroha
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Mainz

Monika Di Silvestre
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Mainz

Vorstand

Niko Johns
Vorstandssprecher
Diplom-Kaufmann
Pirmasens

Dr. Eugen Heim
Diplom-Agraringenieur
Pirmasens

Bernd Eberl
bis 30. September 2016
Kaufmann
Pirmasens

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Hauptausschuss

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Ramona Hingst
Mario Sontheimer

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Dr. Martin Küssner
Thomas Gampfer
Brigitte Jung

Personalausschuss

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)
Dr. Christian Hornbach
Lionel Souque
Mario Sontheimer

Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Martin Küssner (Vorsitzender)
Hanno Rieger
Monika Di Silvestre
Mario Sontheimer



Niko Johns
Vorstandssprecher

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Cash & Carry
- Marketing
- Bau / Expansion
- Kaufm. Bereich
- Revision
- Recht / Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Datenschutz
- Onlineaktivitäten



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Produktion und Vertrieb
WASGAU Metzgerei und
WASGAU Bäckerei
- Lager / Logistik
- Warengeschäft / Category Management
- EDV / Informationssysteme
und -technologien
- Qualitätsmanagement
- Selbstständiger Einzelhandel



Bernd Eberl
Vorstand

- bis 30.09.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU-Konzerns.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2016 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Interessenkonflikte im Zusammenhang mit der Mandatsausübung sind nicht aufgetreten.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Diese Berichte beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe der Gründe vorgebracht.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandssprecher regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 fanden je Halbjahr zwei Sitzungen statt.

Gegenstand aller Sitzungen im Geschäftsjahr war der mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie die Expansion. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 17.03.2016 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der WASGAU Kon-

zernabschluss und der Jahresabschluss des Jahres 2015 der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt, der zuvor auch Gegenstand der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.03.2016 war. Weitere Themen der Tagesordnung der Ausschusssitzung waren der Compliance Bericht, der Bericht zur Finanzlage sowie der Gewinnverwendungsvorschlag und der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2016.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet.

Darüber hinaus waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Tagesordnung zur Hauptversammlung, Vorstandsangelegenheiten und die Ergänzung der Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie Fragestellungen im Zusammenhang mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates Gegenstand der Tagesordnung.

Die Sitzung am 08.06.2016 diente im Wesentlichen der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung des Gesamtunternehmens, Vorstandsangelegenheiten und das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 27.04.2016, der im Wesentlichen mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal, dem Risikobericht und dem Bericht der Revision befasst war.

In der Sitzung am 06.10.2016 standen die Ergebnisse der Effizienzprüfung, die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weitere Themen waren die Expansion des Unternehmens, Vorstandsangelegenheiten und die Wahl eines zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 10.08.2016 vorgetragen, der im Wesentlichen mit dem Halbjahresfinanzbericht befasst war.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 14.12.2016 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen und Ziele für das Geschäftsjahr 2017 sowie die strategische Drei-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan.

Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beraten und mit dem Vorstand gemeinsam abgegeben. Weitere Themen

waren die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens mit einer Prognose zum Gesamtjahresverlauf, die Liquiditätslage, Vorstandsangelegenheiten und die Bewertung der Handlungsempfehlungen aus der Effizienzprüfung. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorsitzenden über die Ergebnisse der Hauptausschusssitzung vom 15.11.2016 informiert.

Ebenfalls wurde das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.11.2016 erörtert, der in seiner Sitzung im Wesentlichen mit Themen zur Jahresabschlussprüfung 2016 befasst war. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Compliance- und Risikobericht, dem Bericht der internen Revision sowie dem Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2016 und der Liquiditätslage.

Zwei Aufsichtsratsmitglieder, Herr Lionel Souque und Herr Hans Kroha, haben jeweils nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet: den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 34 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt, tagte im Berichtsjahr 2016 viermal, und zwar in den Monaten März, April, August und November.

Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandssprecher hat an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie dem Halbjahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2016, der vor der Veröffentlichung detailliert erörtert

wurde. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den bisherigen Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat.

Weitere Themen waren der Risiko- und Compliancebericht des Vorstands, der Bericht der internen Revision und der Finanzbericht.

Der Hauptausschuss tagte am 15.11.2016. Behandelt wurde die Ermittlung der logistik- und verwaltungsbezogenen Gemeinkosten und deren Verteilung auf die operativen Einheiten. Weiterer Gegenstand der Tagesordnung war die Erörterung der Chancen und Risiken im Cash & Carry-Bereich.

Der Personalausschuss befasste sich in den Sitzungen am 24.06.2016, 05.10.2016 und am 02.12.2016 mit Vorstandsangelegenheiten.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 08. Juni 2016 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt wurde und der nach § 315 HGB aufgestellte Konzernlagebericht.

Ebenfalls war Gegenstand der Prüfung der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der nach den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 aufgestellt wurde und der nach § 289 HGB aufgestellte Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Die Festlegung des Prüfungsumfangs und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

Dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss und Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2016 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Jahr 2016 und der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG für das Jahr 2016 haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 14. März 2017 und des Aufsichtsrates am 22. März 2017, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG für das Geschäftsjahr 2016.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

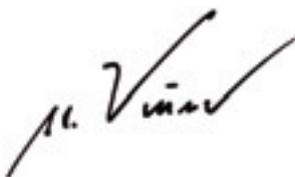
Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU Produktions & Handels AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

Im Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement ausschlaggebend für die respektable Leistung in Bezug auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016.

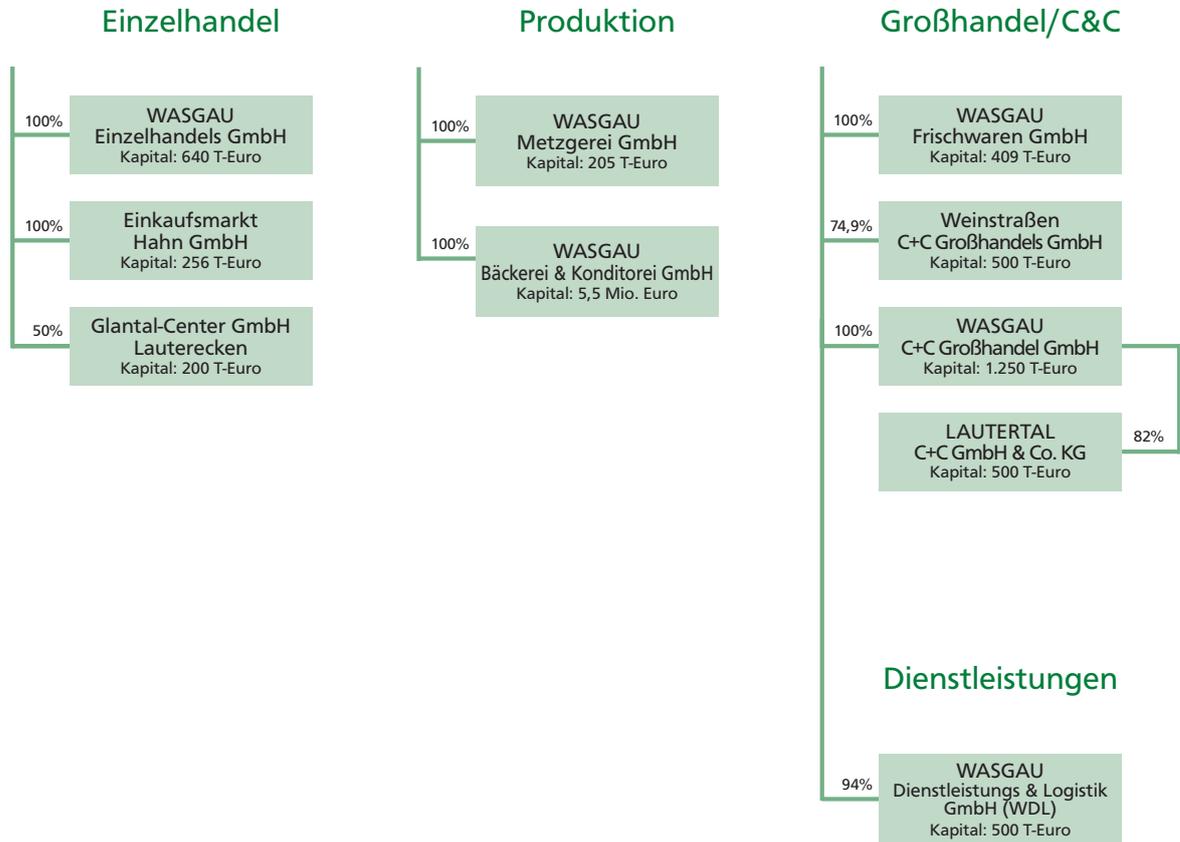
Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 22. März 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Küssner
Vorsitzender



VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2016		Vertriebstyp:	per 31.12.2015	
	Outlets	VK-Fläche/m ²		Outlets	VK-Fläche/m ²
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	65	77.565	WASGAU Frischemärkte	66	77.565
WASGAU Center	10	24.810	WASGAU Center	10	24.810
Getränke	-	-	Getränke	1	840
	75	101.825		77	103.215
C&C Großmarkt	7	21.000	C&C Großmarkt	7	21.000
Gesamt	82	122.825		84	124.215

Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2016			31.12.2015			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²
		gesamt	ø m ² je Markt		gesamt	ø m ² je Markt		
bis 599 m ²	4	1.800	450	4	1.800	450	0	0
600 - 999 m ²	20	15.300	765	22	16.940	770	-2	-1.640
1.000 - 2.000 m ²	42	60.850	1.449	42	60.600	1.443	0	250
> 2.000 m ²	9	23.875	2.653	9	23.875	2.653	0	0
Märkte gesamt	75	101.825	1.358	77	103.215	1.340	-2	-1.390

Konzern-Jahresabschluss 2016

Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz	45
Eigenkapitalentwicklung	46
Kapitalflussrechnung	47
Anhang	48
Allgemeine Informationen	48
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	56
Erläuterungen zur Bilanz	61
Sonstige Angaben und Segmentbericht	74
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	82
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	2016 T-Euro	2015 T-Euro
Umsatzerlöse	(1)	533.184	513.069
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	7.300	3.285
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		354.520	341.067
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		68	73
		185.896	175.214
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		81.385	78.639
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		16.905	16.356
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.099	13.742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	61.356	59.692
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		13.151	6.785
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	19	22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	291	72
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	1.997	2.398
Ergebnis vor Steuern		11.464	4.481
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	3.867	1.767
Konzernjahresüberschuss		7.597	2.714
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		7.480	2.602
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(9)	117	112
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis in Euro je Aktie	(10)		
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		1,13	0,39
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)		1,13	0,39
GESAMTERGEBNIS			
Konzernjahresüberschuss		7.597	2.714
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	(22)	62	153
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig nicht in das Jahresergebnis umgegliedert wird		62	153
Gesamtergebnis		7.659	2.867
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Gesamtergebnis		7.542	2.755
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		117	112

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 T-Euro	31.12.2015 T-Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	103.395	99.639
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	2.062	1.554
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,20)	1.935	3.981
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14,20,22)	1.876	1.941
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(14)	179	351
Aktive latente Steuern	(15)	2.927	2.917
		112.374	110.383
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	42.014	41.920
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17,20)	5.779	6.306
Forderungen aus Ertragssteuern	(18)	532	319
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17,20)	7.395	7.475
Flüssige Mittel	(19,20,24)	16.232	17.227
		71.952	73.247
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(11)	0	560
		71.952	73.807
SUMME AKTIVA		184.326	184.190

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 T-Euro	31.12.2015 T-Euro
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		23.407	19.345
Bilanzgewinn		10.325	7.637
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.405	2.405
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital		78.524	71.774
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		886	831
		79.410	72.605
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(22)	1.344	1.494
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29,30)	60.858	68.281
Passive latente Steuern	(15)	26	26
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23,30)	252	286
		62.480	70.087
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24,29)	104	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26,29)	32.998	33.191
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(25)	666	527
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27,29)	7.569	6.085
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(28)	1.099	1.588
		42.436	41.498
SUMME PASSIVA		184.326	184.190

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Im sonst. Ergebnis erfasste Neube- wertungen T-Euro	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
01.01.2015	6.600.000	19.800	22.587	21.004	5.829	-1.825	2.403	69.798	772	70.570
Gewinn/Verlust nach Steuern					2.602			2.602	112	2.714
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						153		153		153
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				13	-2		2	13	-53	-40
31.12.2015	6.600.000	19.800	22.587	21.017	7.637	-1.672	2.405	71.774	831	72.605
Gewinn nach Steuern					7.480			7.480	117	7.597
Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste nach Steuern						62		62		62
Dividenden- ausschüttungen					-792			-792		-792
Sonstige Veränderungen				4.000	-4.000			0	-62	-62
31.12.2016	6.600.000	19.800	22.587	25.017	10.325	-1.610	2.405	78.524	886	79.410

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

47

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (32)

	2016 T-Euro	2015 T-Euro
Ergebnis vor Steuern	11.464	4.481
+ Abschreibungen und Wertminderungen	13.099	13.742
- Zinserträge	-291	-72
+ Zinsaufwendungen	1.997	2.398
Veränderung der Rückstellungen	-577	438
+ Verlust / - Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-70	-35
Brutto Cashflow	25.622	20.952
Veränderung der Vorräte	-94	-2.141
Veränderung der Forderungen	621	1.674
Veränderung der Verbindlichkeiten	1.210	454
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-3.680	-924
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.679	20.015
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.240	107
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.893	-9.257
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.081	-486
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	175	198
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-204	-189
Cashflow aus Investitionstätigkeit*	-16.762	-9.625
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-855	-845
Einzahlungen der Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	13
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.982	-11.276
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-1.369	-1.224
gezahlte Zinsen	-1.706	-2.326
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit*	-7.912	-15.658
Finanzmittelfonds am 01.01.2016 bzw. 01.01.2015	17.227	22.495
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-995	-5.268
Finanzmittelfonds am 31.12.2016 bzw. 31.12.2015	16.232	17.227

*die gezahlten Zinsen wurden, auch für das Vorjahr, in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert.

DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt am Bilanzstichtag durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 75 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich alle in Deutschland.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2016 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen sowie Änderungen an Standards

Erstmals waren im Geschäftsjahr Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Mitarbeiterbeiträge“, Änderungen an IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden, Änderungen an IAS 27 Anwendung der Equity Methode im Einzelabschluss, Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Produzierende Pflanzen, Änderungen an IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative), Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahmen sowie Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010-2012) und Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014) anzuwenden.

Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und vom Konzern auch nicht angewendet wurden

Im Geschäftsjahr wurden folgende noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRS 9 „Finanzinstrumente und nachfolgend Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9“ und IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ einschließlich der Änderungen zu IFRS 15 zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

ersetzt durch die beiden Kategorien

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist voraussichtlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie die Anhangangaben haben. Nach unserer aktuellen Einschätzung werden sich hieraus aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperioden anzuwenden. IFRS 15 sieht eine einheitliche Ermittlung der Umsatzrealisierung anhand eines fünfstufigen Schemas vor und ersetzt IAS 11 und IAS 18. Hinsichtlich der Leistungserfüllung wird hierbei nur noch zwischen zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Leistungen unterschieden. Ferner ist bei jedem Vertrag und dessen Erfüllung zu beurteilen, ob er eine Finanzierungskomponente enthält, die separat abzubilden und ggf. abzuzinsen wäre. Anhand der im Konzern anfallenden Umsatzerlöse wird seitens WASGAU mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses gerechnet.

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, Änderungen an IAS 12 Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten, Änderungen an IAS 7 im Rahmen der Initiative zu Angaben, Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, Änderungen an IFRS 4 „Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4“, Änderung an IAS 40 „Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“, Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016) und IFRIC 22 „Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen“

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“, der erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist, enthält Regelungen hinsichtlich der Übernahme von Posten, die auf der Basis nationaler Rechnungslegungsvorschriften bezüglich preisregulierter Tätigkeiten gebildet wurden, in Abschlüsse nach den IFRS und deren weiterer Bilanzierung nach nationalen Vorschriften. Für den Konzernabschluss der WASGAU AG ergeben sich hieraus keine Konsequenzen.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ist erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden und sieht erhebliche Änderungen in der Bilanzierung von Leasingnehmern bei Operate Leasingverhältnissen vor. Die Anwendung des Standards wird bei WASGAU zu wesentlichen Änderungen in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung führen, deren Auswirkungen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffern lassen.

Die vorgenannten neuen und geänderten Standards wird WASGAU erst zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung innerhalb der EU im Abschluss berücksichtigen.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 13. März 2017 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2016) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2016. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt hat, variable Rückflüsse erhält und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch die Ausübung der Verfügungsgewalt hat.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Wesentliche Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 und IFRS 10 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist und keine Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen hat, erfolgt keine Währungsumrechnung.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat, der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte oder solche mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden i.d.R. über fünf Jahre oder eine ggf. abweichende Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten kann und will (bis zur Endfälligkeit).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen).
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht dem Hedge-Accounting unterliegen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, werden die entsprechenden Finanzinstrumente zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür angesehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners sowie auf der Basis von Fälligkeitsstrukturen; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist und nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungs-Leasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden nach den Vorschriften des IAS 17 in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespaltet. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen. Der Aufwand aus Operate-Leasingverhältnissen wird gem. IAS 17 im Ergebnis der Periode erfasst.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden hierbei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesehen.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen und der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn eine Forderung als uneinbringlich anzusehen ist bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat, nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftssteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, seit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% (Vorjahr 29,5%) zu Grunde gelegt.

Rückstellungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Einrichtung entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im WASGAU Konzern betrifft dies ausschließlich Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung (leistungsorientierte Pläne) erfolgt nach der in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt, sofern diese durch die einzelvertraglichen Vereinbarungen für die Leistungshöhe relevant sind. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) werden dabei nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen im WASGAU Konzern handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die größtenteils als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen dienen dazu, künftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse weitgehend auszugleichen. Soweit Rückdeckungsversicherungen bestehen, erfolgt die Zahlung von laufenden Renten an die jeweiligen Empfänger über die Rückdeckungsversicherung sowie einen Treuhänder.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, falls erforderlich unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode, angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Wasgauland C+C GmbH und die WASGAU Immobilien GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2016 auf die WASGAU C+C Großhandel GmbH bzw. die WASGAU Frischwaren GmbH verschmolzen.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht beeinträchtigt, da sich alle Gesellschaften vollständig in Konzernbesitz befinden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
- Großhandel	158.206	151.666
- Einzelhandel	374.978	361.403
GESAMT	533.184	513.069

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (33).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich. Es werden mit keinem Kunden Umsätze getätigt, die 10% der gesamten Umsätze übersteigen.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	92	79
Auflösung von Rückstellungen	492	210
Miet- und Pachterträge	912	870
Steuererstattungen	3.753	0
Erträge aus geldwertem Vorteil	548	539
Sonstige	1.503	1.587
GESAMT	7.300	3.285

Die Steuererstattungen resultieren aus den Jahren 2012 bis 2015 und sind die Folge einer Änderung der höchststrich-terlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Umsatzsteuer.

(3) MATERIALAUFWAND

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	354.548	341.007
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-28	60
Aufwendungen für bezogene Leistungen	68	73
GESAMT	354.588	341.140

(4) PERSONALAUFWAND

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Löhne und Gehälter	81.385	78.639
Soziale Abgaben	16.905	16.356
GESAMT	98.290	94.995

Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)	2016	2015
- Großhandel/Holding	57	46
- übriger Großhandel	730	721
- Einzelhandel	2.921	3.053
GESAMT	3.708	3.820

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug 7.203 T-Euro (Vorjahr 6.956 T-Euro).

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	572	496
Gebäude	3.683	4.813
Technische Anlagen	827	800
Fuhrpark	1.243	1.269
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.774	6.364
GESAMT	13.099	13.742

Im Bereich Gebäude sind Wertminderungen in Höhe von 282 T-Euro (Vorjahr 764 T-Euro) enthalten, die im Wesentlichen auf zwei Immobilien entfallen, die nach fachkundiger Einschätzung nicht mehr voll werthaltig sind.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Miete	15.460	15.427
Energiekosten und Nebenkosten	16.590	16.757
Leasing	2.498	2.235
Instandhaltung und Reparatur	5.925	5.125
KFZ- und Logistikkosten	4.692	4.007
Sonstige	16.191	16.141
GESAMT	61.356	59.692

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial, Zuführungen zu Rückstellungen, Versicherungsprämien sowie Kosten des Geldverkehrs. Auf der Grundlage bestehender Vereinbarungen im Rahmen der Zentralregulierung sind in dieser Position auch 2,0 Mio. Euro Aufwendungen enthalten, die von den unter (2) genannten Steuererstattungen auf den Zentralregulierer entfallen.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	19	22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291	72
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.997	-2.398
GESAMT	-1.687	-2.304

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in T-Euro

2016	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair-Value	Wertberichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-1.687	0	-292	-1.979
GESAMT	-1.687	0	-292	-1.979

2015	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		Nettoergebnis
		zum Fair-Value	Wertberichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Forderungen und Kredite	-2.304	0	-116	-2.420
GESAMT	-2.304	0	-116	-2.420

Die Zinserträge enthalten Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel sowie in Höhe von 231 T-Euro Zinsen auf die unter (2) erläuterten Steuererstattungen. Darüber hinaus wurden Zinserträge von 14 T-Euro (Vorjahr 21 T-Euro) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben erzielt.

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus den Zinsen für die Konsortialdarlehen und im Rahmen von Finanzierungsleasing.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 385 T-Euro (Vorjahr 252 T-Euro) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von 33 T-Euro (Vorjahr 138 T-Euro) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt 554 T-Euro (Vorjahr 744 T-Euro).

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die jeweils gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von ca. 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 33,7% (Vorjahr: 39,4%).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in Deutschland zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	3.905	2.028
davon Inland	3.905	2.028
Latente Steuern	-38	-261

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Saldo periodenfremde Steuernachzahlungen in Höhe von 61 T-Euro (Vorjahr 17 T-Euro Erstattungen) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von 3.867 T-Euro (Vorjahr 1.767 T-Euro) ist um 485 T-Euro höher als der erwartete Ertragssteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (Vorjahr 445 T-Euro).

Der erwartete leitet sich zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand wie folgt über:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	11.464	4.481
Erwarteter Ertragssteueraufwand	3.382	1.322
Steuerliche Auswirkungen		
Inländische Verluste	-23	-92
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer	461	723
Steuererstattungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	-181	-18
Steuernachzahlungen Vorjahre inkl. Betriebsprüfungen	243	1
Steueraufwand aus latenten Steuern	246	196
Steuerertrag aus latenten Steuern	-284	-457
Sonstige Abweichungen	23	92
GESAMT	3.867	1.767

(9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	117	112

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbstständigen Cash & Carry Märkten.

(10) UNVERWÄSSERTES UND VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2016	2015
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,13	0,39
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,13	0,39
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	7.479.828	2.602.326
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.00	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
2016						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2016	129.254	21.406	8.546	100.608	363	260.177
Zugänge	440	259	638	6.631	8.925	16.893
Abgänge	632	190	489	6.465	2	7.778
Umbuchungen	5.688	1.060	0	2.140	-8.888	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	134.750	22.535	8.695	102.914	398	269.292
Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 01.01.2016	62.846	18.008	4.944	74.740	0	160.538
Zugänge	3.683	827	1.243	6.774	0	12.527
Abgänge	333	190	473	6.172	0	7.168
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	66.196	18.645	5.714	75.342	0	165.897
Buchwert 31.12.2016	68.554	3.890	2.981	27.572	398	103.395
davon Finanzierungs-Leasing	4.665	0	2.974	1.027	0	8.666
2015						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2015	130.973	21.027	8.394	99.600	420	260.414
Zugänge	306	358	1.087	4.631	2.875	9.257
Abgänge	659	720	935	5.346	0	7.660
Umbuchungen	468	741	0	1.723	-2.932	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1.834	0	0	0	0	-1.834
Stand 31.12.2015	129.254	21.406	8.546	100.608	363	260.177
Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 01.01.2015	59.966	17.918	4.610	73.660	0	156.154
Zugänge	4.813	800	1.269	6.365	0	13.247
Abgänge	659	710	935	5.285	0	7.589
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1.274	0	0	0	0	-1.274
Stand 31.12.2015	62.846	18.008	4.944	74.740	0	160.538
Buchwert 31.12.2015	66.408	3.398	3.602	25.868	363	99.639
davon Finanzierungs-Leasing	6.380	0	3.579	1.508	0	11.467

Von den Investitionen entfielen auf die Einrichtung neu eröffneter Märkte in Mettlach 1,2 Mio. Euro und in Simmern 1,1 Mio. Euro. In den begonnen Aus- und Umbau des Marktes in der Bitscher Straße in Pirmasens wurden bis zum 31.12.2016 7,0 Mio Euro investiert und in die Modernisierung des Marktes in Saarburg 1,0 Mio. Euro. Die Zugänge im Fuhrpark entfallen im Wesentlichen auf die Anschaffung von LKW im Rahmen des Finanzleasings.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Mietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, die in Einzelfällen auch vertragliche Verlängerungsoptionen beinhalten, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Für einige Leasingvereinbarungen bestehen Kaufoptionen bzw. Andienungsoptionen, die sich an voraussichtlichen Marktwerten orientieren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,0 und 7,8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

2016	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.890	6.559	3.047	12.496
Abzinsung	464	1.093	721	2.278
Barwert	2.426	5.466	2.326	10.218
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	19.857	51.755	49.617	121.229
2015				
	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	4.924	7.464	4.127	16.515
Abzinsung	638	1.281	924	2.843
Barwert	4.286	6.183	3.203	13.672
Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	18.944	54.458	57.660	131.062

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal 1.705 T-Euro (Vorjahr 1.958 T-Euro).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von 17.958 T-Euro (Vorjahr 16.737 T-Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von 67.749 T-Euro (Vorjahr 67.511 T-Euro) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die per 31.12.2015 hier ausgewiesene Immobilie wurde in 2016 zum vereinbarten Verkaufspreis, der dem Restbuchwert zum 31.12.2015 entsprach, veräußert.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	13.343	12.893
Zugänge	1.081	486
Abgänge	2.128	36
Stand 31.12.	12.296	13.343
Abschreibungen		
Stand 01.01.	11.789	11.327
Zugänge	572	496
Abgänge	2.127	34
Stand 31.12.	10.234	11.789
Buchwert 31.12.	2.062	1.554

Die Zugänge 2016 betreffen im Wesentlichen den Erwerb und die Einrichtung einer neuen, konzernweiten Software zur Zeiterfassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2016 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 16 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2016 wurden zwölf Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der Intergast, am REWE Förderverband eG sowie an der Saarpfälzische Bio-Höfe GmbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Bei den Zugängen von 204 T-Euro (Vorjahr 189 T-Euro) handelt es sich um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspar darlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert der Mieterdarlehen (Level II der IFRS 13-Bemessungshierarchie, Zins auf Basis von durch die Bundesbank veröffentlichten, fristkongruenten Umlaufrenditen) am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme nach der Effektivzinsmethode vorgenommener Berechnungen bei 1.875 T-Euro (Vorjahr 3.925 T-Euro).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen die vorzeitige Ablösung von drei Mieterdarlehen in Höhe von 2.250 T-Euro.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2016 von 3.981 T-Euro auf 1.935 T-Euro verringert.

(14) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinsten Anrechnungsguthaben aus Körperschaftsteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von 179 T-Euro (Vorjahr 351 T-Euro) und verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von 644 T-Euro (Vorjahr 701 T-Euro) sowie ausgereichte Darlehen und Zahlungsvereinbarungen in Höhe von 292 T-Euro (Vorjahr 330 T-Euro), die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

(15) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2016 T-Euro		2015 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	1.759	421	1.621	422
Pensionsrückstellungen	674	0	689	0
Sonstige Rückstellungen	135	0	214	0
Sonstige Positionen	47	21	70	0
Summe aus Einzelabschlüssen	2.615	442	2.594	422
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	749	21	745	26
Saldierung	-437	-437	-422	-422
Konzernbilanz	2.927	26	2.917	26

Die latenten Steuern betreffen mit ihrem weit überwiegenden Anteil die Jahre nach 2017.

Auf im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung der Pensionsverpflichtung wurden aktive latente Steuern in Höhe von 24 T-Euro gebildet (Vorjahr 81 T-Euro aufgelöst).

Der Betrag der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro), der der körperschaftsteuerlichen Verluste auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

(16) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.925	1.935
Fertige und unfertige Erzeugnisse	1.334	901
Handelswaren	38.755	39.084
GESAMT	42.014	41.920

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
WASGAU Regiemärkte	20.285	20.351
WASGAU Produktions & Handels AG	8.596	9.058
Cash & Carry-Märkte	9.039	8.426
WASGAU Metzgerei GmbH	2.448	2.366
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.512	1.562
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	134	157
GESAMT	42.014	41.920

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wurden keine Vorräte zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von 42.014 T-Euro (Vorjahr 41.920 T-Euro) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(17) KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.290	8.027
davon gegen Unternehmen mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.443	7.554
Wertberichtigungen auf Forderungen		
und sonstigen Vermögenswerte	1.559	1.800

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von 1.559 T-Euro (Vorjahr 1.800 T-Euro).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	1.800	1.855
Inanspruchnahme	533	56
Auflösung	29	132
Zuführung	321	133
Stand 31. Dezember	1.559	1.800

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	11.920	12.109
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	315	874
> 180 Tage und < 360 Tage	321	115
> 360 Tage	618	683
GESAMT	13.174	13.781

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen verweisen wir auf (34).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen in Höhe von 4.189 T-Euro (Vorjahr 4.789 T-Euro) sowie Steuererstattungsansprüche von 123 T-Euro aus Umsatzsteuer (Vorjahr 254 T-Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 321 T-Euro (Vorjahr 133 T-Euro). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

(18) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von 532 T-Euro (Vorjahr 319 T-Euro) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen 2016.

(19) FLÜSSIGE MITTEL

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	716	732
Guthaben bei Kreditinstituten	15.516	16.495
GESAMT	16.232	17.227

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(20) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2016 T-Euro	2015 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	125
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	30	31
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.905	3.952
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.115	1.382
	Forderungen L+L	5.779	6.306
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.395	7.475
	Flüssige Mittel	16.232	17.227
GESAMT		32.456	36.498

Die Geldmarktfonds-Anteile (Vorjahr 125 T-Euro), die in der Vergangenheit für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen gehalten wurden, wurden im Geschäftsjahr vollständig veräußert.

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf 1.875 T-Euro (Vorjahr 3.925 T-Euro).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Übersicht der zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 13.94

Level nach IFRS 13.94	Bilanzposition	Zeitwert	
		2016 T-Euro	2015 T-Euro
Level I	Geldmarktfonds	0	125
Level II	Keine		
Level III	Keine		

Level I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Level II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Level III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

(21) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 3,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach § 150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 30% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2016 43,1% (Vorjahr 39,4%).

Gewinnverwendungsvorschlag:

Der Vorstand schlägt zur Gewinnverwendung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,24 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 1.584). Auszahlungstag ist der 12. Juni 2017,
2. Einstellung von 4,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen,
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 0,12 Euro je Aktie, insgesamt T-Euro 792, ausgeschüttet.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Pensionsverpflichtungen in Form monatlicher Rentenzahlungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Diesen Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen in Form von Rentenversicherungen gegenüber, deren Erträge voraussichtlich die erwarteten korrespondierenden Rentenerhöhungen abdecken.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Dienstzeitaufwand	49	52
Netto-Zinsaufwand	20	30
Netto-Pensionsaufwendungen	69	82

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand und die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie die grundlegenden Annahmen zu deren Bestimmung zusammengestellt.

	2016	2015
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung	T-Euro	T-Euro
1. Januar	5.278	5.587
+ laufender Dienstzeitaufwand	49	52
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand	103	96
+ versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste	149	-195
- gezahlte Versorgungsleistungen	254	262
31. Dezember	5.325	5.278

Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens

1. Januar	3.960	3.930
+ Zinserträge auf das Planvermögen	79	68
+ andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	60	83
+ Beiträge des Arbeitgebers	73	73
- gezahlte Leistungen	193	194
31. Dezember	3.979	3.960

Veränderung der Vermögensobergrenze

1. Januar	177	113
+ Zinseffekt der Veränderung	4	2
+ Veränderung	-181	62
31. Dezember	0	177

Annahmen	2016	2015
Rechnungszins	1,50%	2,00%

Die in der Bilanz angesetzten Werte leiten sich wie folgt über:

Rückstellung

1. Januar	1.494	1.770
+ laufender Dienstzeitaufwand	49	52
+ nachzuvarechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Zinsaufwand der Verpflichtung	103	96
+ versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste	149	-195
- gezahlte Versorgungsleistungen	254	262
- Zinserträge auf das Planvermögen	79	68
- andere Ergebniseffekte des Planvermögens außer Zinserträge	60	83
- Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	73	73
+ gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	193	194
+ Zinseffekt der Veränderung der Vermögensobergrenze	4	2
+ Veränderung der Vermögensobergrenze	-181	62
Rückstellung zum 31. Dezember	1.344	1.494

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck, bei einer Duration von 14 Jahren (Vorjahr 13 Jahre). Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Zinsaufwand und -erträge aus dem Planvermögen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst, die übrigen erfolgswirksamen Veränderungen unter den Personalaufwendungen. Das angegebene Planvermögen besteht vollständig aus Rückdeckungsversicherungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Im Geschäftsjahr wurden 254 T-Euro (Vorjahr 262 T-Euro) an Renten gezahlt.

Aus der Änderung finanzieller Annahmen resultieren versicherungsmathematische Verluste von 295 T-Euro und aus erfahrungsbedingten Anpassungen versicherungsmathematische Gewinne von 146 T-Euro, so dass sich im Saldo versicherungsmathematische Verluste von 149 T-Euro ergeben, die den Barwert der Verpflichtung in 2016 erhöht haben. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen liegen nicht vor. Sie wurden abzüglich der direkt auf diese Verluste entfallenden latenten Steuern von 44 T-Euro im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von 73 T Euro für die als Planvermögen angesetzte Rückdeckungsversicherung.

	2017	2018	2019	2020	2021
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
erwartete Rentenzahlungen	257	257	258	258	258

Aufgrund des aktuell anspruchsberechtigten Personenkreises und der Vertragsgestaltung ist nur die Veränderung des Rechnungszinses wesentlicher Einflussfaktor bei der Bestimmung des Verpflichtungsumfanges. So hat, auf Basis ansonsten unveränderter Annahmen im versicherungsmathematischen Gutachten und gleicher Berechnungsmethode, eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,25 Prozentpunkte einen um 195 T-Euro (Vorjahr 169 T-Euro) geringeren Verpflichtungsumfang zur Folge, eine Verringerung um 0,25 Prozentpunkte einen um 206 T-Euro (Vorjahr 179 T-Euro) höheren Verpflichtungsumfang.

(23) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen das Gesellschafterdarlehen eines Minderheitsgesellschafters.

(24) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2016	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.434	39.199	9.101	50.734
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	2.373	5.359	2.496	10.228
Finanzverbindlichkeiten	4.807	44.558	11.597	60.962

2015	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.421	42.473	9.822	54.716
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	4.074	6.180	3.418	13.672
Finanzverbindlichkeiten	6.495	48.653	13.240	68.388

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den Finanzverbindlichkeiten waren 61,0 Mio. Euro (Vorjahr 68,4 Mio. Euro) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 2,5% (Vorjahr 2,6%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialdarlehen, das am 5. Juni 2015 neu abgeschlossen wurde.

Im Rahmen eines Konzernkonsortialdarlehens stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro, das bis zum 30.06.2020 quartalsweise um je 0,5 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Teildarlehen in Höhe von 20,0 Mio. Euro wird auf revolvingierender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2016 belief sich die Inanspruchnahme auf 40,5 Mio. Euro (Vorjahr 43,5 Mio. Euro). Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingierenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für zwei, drei oder sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten und Teilen des beweglichen Sachanlagevermögens sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung das Darlehen seitens der Darlehensgeber fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2016
Eigenmittelquote im Konzern	30,0 %	42,60 %
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5 %	3,37 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2016	3,75	1,70
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2017	3,75	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2016 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr 65,0 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen in Höhe von 49,3 Mio. Euro (Vorjahr 49,9 Mio. Euro) gesichert. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(25) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der Konzernunternehmen für das Jahr 2016.

(26) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.998 T-Euro (Vorjahr 33.191 T-Euro) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

(27) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	796	699
Sonstige Personalverbindlichkeiten	3.332	3.130
Verbindlichkeiten aus Steuern	162	122
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	18	35
Übrige Verbindlichkeiten	3.261	2.099
GESAMT	7.569	6.085

Die Restlaufzeiten der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2016, die übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen, die das Jahr 2016 betreffen.

(28) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste	Abschluss- kosten	Übrige	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Stand 01.01.2016	798	346	444	1.588
Inanspruchnahme	378	331	57	766
Auflösung	52	16	95	163
Zuführung	89	315	36	440
Stand 31.12.2016	457	314	328	1.099

Die Rückstellungen für drohende Verluste beinhalten künftige Zahlungen für belastende Immobilienmietverträge.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitsrechtsstreitigkeiten, im Folgejahr abzuführende Sozialversicherungsbeiträge, Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen und Jubiläumsverpflichtungen für Mitarbeiter.

Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird überwiegend im folgenden Geschäftsjahr gerechnet. Sofern Verpflichtungen auf spätere Geschäftsjahre entfallen, wurden diese mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben berücksichtigt.

(29) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2016 T-Euro	2015 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	60.858	68.281
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	104	107
	Verbindlichkeiten L+L	32.998	33.191
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.569	6.085
GESAMT		101.529	107.664

Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2017 T-Euro	2018 bis 2021 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	377	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.606	46.601
Verbindlichkeiten L+L	32.998	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.569	0
GESAMT	46.550	46.601

(30) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2016	19.857	51.755	49.617	121.229
Verpflichtungen 2015	18.944	54.458	57.660	131.062

(31) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Nach der aktuellen Beurteilung der mittelfristigen Entwicklung auf den Zinsmärkten, kommen derzeit im WASGAU Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 20 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend freie, vertraglich zugesicherte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von 106 T-Euro p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2017 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 42,5 Mio. auszugehen.

(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung sind identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

(33) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbstständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2016	2015
	T-Euro	T-Euro
EBIT	13.151	6.785
Finanzerträge	310	94
Finanzaufwendungen	1.997	2.398
Betriebsergebnis vor Steuern	11.464	4.481

31.12.2016	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	158.206	374.978	0	0	533.184
- Intersegmenterlöse	227.109	3.135	0	-230.244	0
Segmentergebnis (EBIT) *	9.858	5.194	-1.883	-18	13.151
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.455	7.528	116	0	13.099
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-866	348	0	-16	-534
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	156.583	80.992	7.351	-64.238	180.688
Investitionen in das langfristige Vermögen	8.303	9.767	108	0	18.178
Schulden	32.629	56.071	0	16.216	104.916

31.12.2015	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	Übrige T-Euro	Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	151.666	361.403	0	0	513.069
- Intersegmenterlöse	215.833	3.536	240	-219.609	0
Segmentergebnis (EBIT) *	6.207	4.116	-3.414	-124	6.785
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.537	7.071	134	0	13.742
- andere nicht zahlungswirksame Posten	557	-188	0	76	445
Vermögen (einschließlich Beteiligungen)	157.490	77.559	7.692	-62.138	180.603
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.346	6.818	102	-334	9.932
Schulden	31.950	52.179	1	27.455	111.585

* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Das Segmentvermögen enthält keine Positionen aus Ertragssteuern und latenten Steuern.

(34) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Durch die Mehrheitsbeteiligung der REWE Group an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH sind alle der REWE Group zuzurechnenden Gesellschaften nahestehende Personen nach IAS 24. Diese werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 keine Vergütungen gezahlt. Die an Mitglieder des Aufsichtsrates, die auch Arbeitnehmer im WASGAU Konzern sind, gezahlten Entgelte für ihre Arbeitsleistung außerhalb des Aufsichtsrates bewegen sich in einem marktgerechten, der Tätigkeit angemessenen Rahmen.

Von Gesellschaften, die unter dem maßgeblichen Einfluss von Mitgliedern des Aufsichtsrates stehen, wurden drei Immobilien, in denen Einzelhandelsmärkte betrieben werden, gemietet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 1.131 T-Euro (Vorjahr 659 T-Euro) für Miete und Nebenkosten aufgewendet. Offene Verbindlichkeiten oder Forderungen aus diesen Mietverhältnissen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Über die Gesellschaften der REWE Group wurden 2016 Waren im Wert von 199.704 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr 184.242 T-Euro) verrechnet. Aus der Verrechnung bestanden zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten von 9.703 T-Euro (Vorjahr 6.538 T-Euro). An Unternehmen der REWE Group wurden seitens WASGAU Waren im Wert von 18 T-Euro (inkl. Umsatzsteuer, Vorjahr 59 T-Euro) geliefert. Aus diesen Warenlieferungen bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen (Vorjahr 6 T-Euro).

Neben der Verrechnung von Waren wurden sonstige Leistungen von der REWE Group in Höhe von 210 T-Euro (Vorjahr 123 T-Euro) bezogen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mieten für einen REWE-Markt und Nutzungsentgelte. Verbindlichkeiten aus diesen Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 24 T-Euro (Vorjahr 12 T-Euro).

(35) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Konzernabschlussprüfer, die PwC PricewaterhouseCoopers AG, wurden im Geschäftsjahr 2016 Honorare von insgesamt 370 T-Euro (Vorjahr 522 T-Euro) aufgewendet. Hiervon entfielen 353 T-Euro (Vorjahr 356 T-Euro) auf Prüfungskosten, 17 T-Euro (Vorjahr 23 T-Euro) auf sonstige Bestätigungen und 0 T-Euro auf Beratungsleistungen (Vorjahr 143 T-Euro).

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Martin Küssner Vorsitzender	Diplom-Volkswirt Sprecher des Vorstands der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Geschäftsführer der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Lionel Souque	Diplom-Betriebswirt Mitglied des Vorstands der REWE-Zentral AG REWE-Zentralfinanz eG Mitglied des Aufsichtsrats der 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA KIDsmiling - Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V.	Köln
Hanno Rieger	Diplom-Wirtschaftsgeograph Regionsleiter REWE, Region Südwest	Wiesloch
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH Management AG (persönlich haftende Gesellschafterin der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA) Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG	Bornheim/Pfalz
Dr. Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG Mitglied des Stiftungsrats der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Neustadt a.d. Weinstraße
Peter Hornbach Stellvertretender Vorsitzender ab 06. Oktober 2016	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Vorstands der Adrienne und Otmar Hornbach-Stiftung	Annweiler

Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Ramona Hingst	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellvertretender Vorsitzender	Werbeleiter WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Mainz
Hans Kroha	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Mainz

Vorstand

Niko Johns	Sprecher Einzelhandel (Regiemärkte), Cash & Carry, Marketing, Bau/Expansion, kaufm. Bereich, Revision, Personal, Compliance und Recht, Investor Relations, Datenschutz, Onlineaktivitäten	Pirmasens
Bernd Eberl bis 30. September 2016	Einzelhandel (Regiemärkte), Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Marketing, Bau/Expansion, selbstständiger Einzelhandel, Cash+Carry	
Dr. Eugen Heim	Produktion und Vertrieb WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, Lager/Logistik, Warenschäft/ Category Mangagement, EDV-Informationssysteme und -technologien, Qualitätsmanagement, Selbstständiger Einzelhandel	Pirmasens

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 166 T-Euro (Vorjahr 168 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 752 T-Euro (Vorjahr 1.161 T Euro). Diese entfielen wie im Vorjahr hauptsächlich auf kurzfristig fällige Leistungen. Im Gesamtbetrag enthalten ist der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen (leistungsorientiert) in Höhe von 49 T-Euro (Vorjahr 52 T-Euro).

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen 391 T-Euro (Vorjahr 206 T-Euro) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen (leistungsorientiert) beträgt 5.078 T-Euro (Vorjahr 2.900 T-Euro) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstands. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2016 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von 166 T-Euro.

Die Hauptversammlung hat am 08.06.2016 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB und §314 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2016 bis 2020 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

(37) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 14. Dezember 2016.

Pirmasens, 13. März 2017

Der Vorstand



Niko Johns



Dr. Eugen Heim

ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB bzw. mindestens 5 Prozent der Stimmrechte gemäß §285 Nr. 11b HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Ergebnis vor Gewinn- Abführung Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	1.209.048,86	3.410.899,94
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		100,00	7.803.911,27	1.570.339,98
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	207.725,03
4 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	1.250.000,00	-188.612,15
5 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a,c	100,00	817.131,41	-410.110,67
6 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.808.564,88	-110.384,22
7 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	123.674,96	-48.675,26
8 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	3.211.803,34	288.793,89
9 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	37.438,81	56.148,09
10 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.373.693,32	183.138,77
11 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	134.584,21
12 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	1,b	82,00	2.399.627,31	344.800,04

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

c Große Kapitalgesellschaft mit mehr als 5 Prozent der Stimmrechte gemäß §285 Nr. 11b HGB

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 13. März 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Evers
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin

Zehnjahresübersicht
WASGAU Konzern

	IFRS 2007	IFRS 2008	IFRS 2009	IFRS 2010	IFRS 2011
WASGAU Konzern in T-Euro					
Umsatz	496.942	499.286	498.248	479.905	482.186
Gewinn vor Ertragssteuern	3.867	4.828	7.914	7.150	3.781
Ertragssteuern	1.165	2.024	3.100	1.887	1.611
Gewinn nach Steuern	2.702	2.805	4.814	5.263	2.170
Langfristige Vermögenswerte	128.242	135.070	133.840	134.298	131.505
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.917	1.917	1.012	1.116	1.462
Sachanlagen	114.190	106.083	123.078	122.739	119.637
Finanzanlagen	6.268	5.381	4.823	4.719	4.627
Kurzfristige Vermögenswerte	72.624	60.318	61.801	54.152	54.839
Vorräte	40.016	39.852	39.786	37.037	37.317
Forderungen	10.288	8.333	8.030	6.804	5.890
Flüssige Mittel	16.288	6.399	6.240	4.325	5.160
Eigenkapital	59.231	60.856	64.832	69.040	70.164
Gezeichnetes Kapital	19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
Rücklagen	39.526	39.748	39.795	41.898	46.246
Konzerngewinn/-verlust	-724	596	4.500	6.537	3.435
Anteile anderer Gesellschafter	647	712	737	805	683
Fremdkapital	141.454	134.533	130.809	119.410	116.180
Rückstellungen	1.998	955	803	826	871
Verbindlichkeiten	139.456	133.578	130.006	118.584	115.309
Bilanzsumme	200.684	195.388	195.641	188.450	188.344
Anteil an der Bilanzsumme					
Anlagevermögen	63,9%	69,1%	68,4%	71,3%	70,6%
Umlaufvermögen	36,2%	30,9%	31,6%	28,7%	29,4%
Eigenkapital	29,5%	31,1%	33,1%	36,6%	37,7%
Fremdkapital	70,6%	69,0%	66,9%	63,4%	62,3%
Finanzschulden	97.536	92.259	92.274	83.577	81.121
Langfristig	92.250	87.628	89.948	82.105	80.683
Kurzfristig	5.286	4.631	2.326	1.472	438
Zinsergebnis	-5.864	-6.441	-4.456	-4.033	-4.111
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	46,2%	45,1%	48,4%	51,4%	53,4%
Umsatzrendite	0,8%	1,0%	1,6%	1,5%	0,8%
EBIT	9.817	11.465	12.321	11.141	7.835
EBITDA	22.520	25.199	26.171	24.672	21.237
Eigenkapitalrendite	4,6%	4,6%	7,4%	7,6%	3,1%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	22.671	23.417	18.628	24.991	18.954
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	10.960	23.219	14.183	13.801	11.911
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	12.703	13.734	13.850	13.531	13.402
Finanzierungsquote	115,9%	59,1%	97,7%	98,0%	112,5%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	83.346	83.395	85.454	83.982	85.351
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.179	4.143	4.115	4.021	4.002

IFRS 2012 IFRS 2013 IFRS 2014 IFRS 2015 IFRS 2016

486.824	476.250	490.503	513.069	533.184
4.590	2.907	2.147	4.481	11.464
2.288	1.188	1.115	1.767	3.867
2.302	1.719	1.032	2.714	7.597

126.085	116.266	115.101	110.383	112.374
1.755	1.655	1.566	1.554	2.062
112.363	105.058	104.260	99.639	103.395
5.783	4.291	3.990	3.981	1.935

72.647	82.508	77.972	73.807	71.952
38.075	38.340	39.779	41.920	42.014
7.329	6.689	5.935	6.306	5.779
20.067	24.486	22.495	17.227	16.232

70.218	71.032	70.570	72.605	79.410
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
44.907	44.825	44.169	44.337	48.399
4.739	5.629	5.829	7.637	10.325
772	778	772	831	886

128.514	127.742	122.503	111.585	104.916
802	684	1.023	1.588	1.099
127.712	127.058	121.480	109.997	103.817

198.732	198.774	193.073	184.190	184.326
----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

63,4%	58,5%	59,6%	59,9%	61,0%
36,6%	41,5%	40,4%	40,1%	39,0%
35,3%	35,7%	36,6%	39,4%	43,1%
64,7%	64,3%	63,4%	60,6%	56,9%

88.060	86.034	80.888	68.388	60.962
87.847	85.836	80.736	68.281	60.858
213	198	152	107	104
-3.523	-3.060	-2.735	-2.326	-1.706

55,7%	61,1%	61,3%	65,8%	70,7%
0,9%	0,6%	0,4%	0,9%	2,2%
8.070	5.933	4.855	6.785	13.151
21.429	19.934	17.838	20.527	26.250
3,3%	2,4%	1,5%	3,7%	9,6%
18.796	15.451	18.432	20.015	23.679

6.857	6.782	12.247	9.743	17.974
-------	-------	--------	-------	--------

13.359	14.001	12.983	13.742	13.099
194,8%	206,4%	106,0%	133,3%	72,9%
86.805	88.373	91.240	94.995	98.290
3.948	3.775	3.692	3.892	3.915

WASGAU Konzern in T-Euro

Umsatz
Gewinn vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn nach Steuern

Langfristige Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen

Kurzfristige Vermögenswerte
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel

Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter

Fremdkapital
Rückstellungen
Verbindlichkeiten

Bilanzsumme

Anteil an der Bilanzsumme
Anlagevermögen
Umlaufvermögen
Eigenkapital
Fremdkapital

Finanzschulden
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis

Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

Finanzkalender

23. März 2017	Bilanzpressekonferenz
7. Juni 2017	Hauptversammlung
August 2017	Halbjahresfinanzbericht

Impressum

Redaktion, Konzeption
und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
www.wasgau-ag.de
info@wasgau-ag.de